

11/2022

75
Jahre
1947-2022

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a | 65439 Flörsheim

76. Jahrgang | 15.11.2022
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de

der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



Die Schrauber: Nobilias neue Montageakademie



Die Rivalen: Turtlebox tritt gegen Roldo Rent an



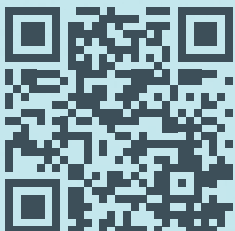
Die Saubermänner: HES will als Stromer liefern



Alles unter DACH und Fach Mietlager und Selfstorage



MOVEPROCESS- Unsere Lösungen, Dein Erfolg.



Unser digitaler Leitfaden ist Dein idealer Alltagsbegleiter. Durch ihn werden Arbeitsabläufe standardisiert, was zur Erhöhung des qualitativen Arbeitsergebnisses führt. Dadurch werden die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden, das Arbeitsklima und die Außendarstellung verbessert. Nutze das Potenzial, steigere Deine Effizienz: **Werde ein ProMover!**

www.promovers.de | office@promovers.de | Tel.: +49 6145 54 42-100



„Fick' dich, Brexit!“ Warum Eike 40 Stunden in Kent camppte

Tach auch und ein herzliches Hallo,

Eike Westermann muss man weder in diesem Blatt noch in der Branche groß vorstellen: Die rechte Hand von Nico Mansholt, Geschäftsführer von Umzüge Mansholt, ist ein versierter Netzwerker und bei uns ein gern gesetzter Stammgast – 2018/2019 hatte Eike seine große Asientour für uns als Kolumnen über mehrere Ausgaben verarbeitet, immer noch eine meiner schönsten Strecke dieser Zeitschrift, die wir machen konnten.

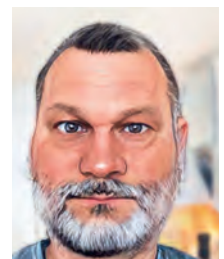
Kein Staumeldungen für Lkw-Abfertigungen

Ums Ausland geht es jetzt wieder – unschwer zu erkennen an der dicken Überschrift. Bereits im Juli war Eike Richtung

London mit einem Umzug eines Botschaftsangehörigen unterwegs. Soweit erst einmal nichts Besonderes. Als Altraum entpuppte sich dann die Rückfahrt aus der britischen Hauptstadt über den M20 zum Eurotunnel. Dieser Motorway ist zurecht gefürchtet, denn immer wieder kommt es zu Sperrungen wegen Überlastungen und stundenlangen Staus. Dass man gleich 40 Stunden, also fast zwei volle Tage, dort festhängt, bevor man den Eurotunnel endlich wieder sieht und per Unterseezug in die Heimat übersetzt, das hat schon einen wirklich kranken Seltenheitswert. Dass Eike dabei noch auf den Fotos lächeln konnte, die er während seines Megastaus schoss, ist ein kleines Wunder. Warum das Ganze? Zwar werden Verzögerungsmeldungen beim Verladen in die Züge online veröffentlicht, allerdings nur für den Pkw-Transport – wer mit dem Lkw nach Frankreich will, der guckt in Sachen Verzögerung wortwörtlich böse in die Röhre.

Auch die Newswebsite Kentlive.news berichtete über Eike im Stau und die Umstände vor Ort recht ausführlich und ungeschminkt – im Gegensatz zu uns wurde das selbstgemalte Pappschild mit dem „Fick dich, Brexit“ von den Redaktionskollegen auf der anderen Seite des Ärmeltunnels jedoch abgeschnitten. Wer sich für die Horrorgeschichte interessiert, braucht nur Eikes vollen Namen bei Kentlive einwerfen – sie ist ohne Bezahlschranke lesbar. So, jetzt kennen Sie diese Geschichte – und es folgen über 50 neue, von denen Ihnen hoffentlich noch keine einzige etwas sagt!

**Marc Weinard, Chefredakteur
 der möbelspediteur
 marc.weinard@brandeisverlag.de**



Eike, wie unsere Leser ihn kennen und Eike, wie die Briten ihn kennengelernt haben: Den Megastau griff auch Kentlive.news auf.

- Storebox will Marktführerschaft
- Movinga geht nach Österreich
- Gering macht Neumob digital
- Westhoff feiert 100sten

EDITORIAL

„Fick‘ dich, Brexit!“ Warum Eike 40
Stunden in Kent campte 3

BILD DES MONATS

Die Retro-Retter: Abels kauft und
restauriert Geschichte 6

NEWS 8

TITEL

Alles unter DACH und Fach: Mietlager
im deutschsprachigen Raum 12

„Wir liegen über dem Plan“: Wie
Dombergers Auxbox funktioniert 14

Der Report 2022: Fedessa
zieht Bilanz 17

Von null auf Marktführer: „50 Selfstorages
für Deutschland“ 18

Ab jetzt nur noch „fifty-fifty“: Storebox‘
neue fixe Frauenquote 19

Meldungen aus der Mietlagerwelt 20

Digitales Containern: Österreichs größtes
Automatiklager 22

BUSINESS

Roldo Rent im Fokus: Viehbacher baut
Turtlebox um und aus 24

Hitzke baut am neuen Heim: Umzug in
den Soester Norden steht an 26

„Unschön und unseriös“: Elverisli zieht
nicht mit Festpreisen um 27

Wenn die Nachbarn brennen: Tagesge-
schäft nach Großbrand retten 28

Vollautomatisch containern: Henneken
baut Megahalle mit Kran 29

Noblias Montageschule: Trainings-
zentrum für Monteure gebaut 30

Highlights

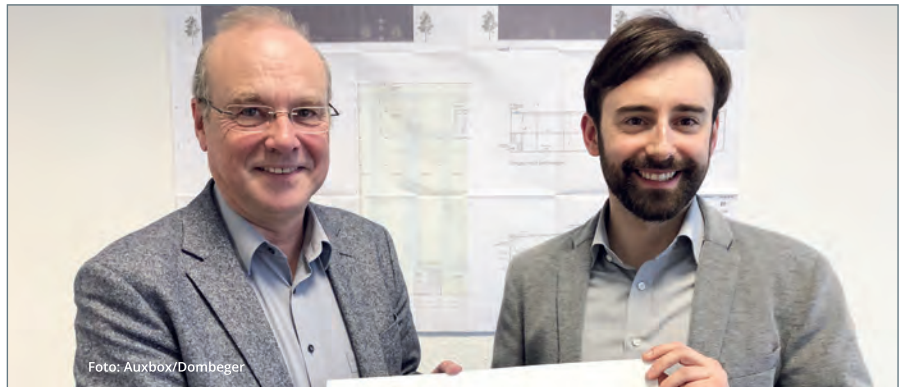


Foto: Auxbox/Dombeger

Alles unter DACH und Fach: Mietlager im deutschsprachigen Raum

100 Millionen Europäer sprechen deutsch – neben den rund 80 Millionen Deutschen ist es auch in Österreich, Liechtenstein, Luxemburg, Belgien und der Schweiz eine Amtssprache. Hinzu kommen noch ein paar Hunderttausend Südtiroler. Wie lagert diese gigantische „DACH-Region“?

12



Foto: Nobilia

Nobilia eröffnet Monta- ge-Trainingszentrum

Küchenhersteller Nobilia engagiert sich seit einiger Zeit in der qualifizierten Weiterbildung für Küchen- und Möbelmonteure. Neu ist ein Trainingszentrum.

30



Foto: Trautwein

Klugschiss: Abmahnsinn mit Google Fonts

Aktuell kursieren Abmahnungen von Privatpersonen und Abmahnkanzleien wegen der Nutzung von Google-Web-Fonts. Darum geht es dabei.

32

der Ausgabe 11.2022



Die Rivalen: Turtlebox tritt gegen Roldo Rent an

Alfons Viehbacher baut das Pooling seiner Turtleboxen in Deutschland und Österreich aus und mit „Moverrent“ tritt es als Bewerber gegen Roldo Rent an.

24



Hitzke baut am neuen Heim

Beim Soester Umzugslogistiker Hitzke von Jesko Kowalzik und Lukas Brüggemann steht eine gewaltige Änderung an: Der Bau eines neuen Heims.

26



Carl Balke wird 125: Na Logo wird das gefeiert

Am 1. Oktober 1897 eröffnete Carl Balke in Holzminden einen Kohlen- und Holzhandel. Ein edles Jubiläumslgo wurde genau zum Jahrestag enthüllt.

46



Sommer „erfindet“ Lkw-Koffer neu

Fahrzeugbauer Sommer hat nichts weniger als „den Lkw-Kofferaufbau neu erfunden“: Die neue Lastenkiste soll satte 600 Kilo weniger wiegen.

48

RECHT

Die Seite mit Klugschiss: Sue Ann hat Recht – Abmahnsinn mit Google..... 32

Starke Tarifbindung: Tariflohn wird zum Maßstab 34

Urteile in Kürze..... 35

Arbeitgeber dürfen warnen: Hinweis auf Ex-Arbeitnehmer okay 36

Urteile in Kürze..... 37

MARKTPLATZ 38

GEWERBE

Gewerbe-News 44

Na Logo wird das gefeiert: Carl Balke wird 125 46

Leichtbauflitzer für HES: Emissionsfreie Möbelzustellungen 47

Superleichtgewichtig: Sommer „erfindet Lkw-Koffer neu“ 48

Wie ein zweites Skelett: Exo-Unterstützung für Logistiker 49

Goesch auf Reisen: Mit Sicherheit..... 50

Produkte 52

Cartoon: Gegen den Strich..... 53

AUS DER REDAKTION

„Umzugsspedition Nike“? Sneaker als Sonderedition..... 54

Impressum 54

Titelfoto: Lagerbox, Nobilia, Turtlebox, Hermes

Die Retro-Retter

Abels kauft und restauriert Geschichte

Dass eine Möbelspedition historische Fahrzeuge aus ihrer Geschichte hegt, pflegt und auf allerlei Volksfesten und Paraden als Werbeträger nutzt, das ist gerade in England nichts allzu Besonderes. Umzugslkw aus den 1930er- oder 1940er-Jahren faszinieren Groß und Klein und wenn sogar noch Bahnwagen oder Pferdefuhrwerke aus dem 19. Jahrhundert irgendwo in ihrem feinsten klassischen Glanz auftauchen, ist die ganze Familie meist hin und weg.



Auch der britische Umzugsdienstleister Abels aus Brandon in der Grafschaft Suffolk hat viele unglaublich schöne historische Schätze in seinem „Showpark“ stehen: etwa einen 1896er Pantechnicon, der von mächtigen Shire-Pferden gezogen wird, einen kantigen Bedford-Umzugs-Lkw von 1941 oder auch einen knuffelrunden ERF KV-Truck von 1962. Wenn Abels seine Schätze, wie im Juni beispielsweise geschehen, bei den „Queen’s Platinum Jubilee Celebrations“ im Royal Park of Sandringham Estate, zeigt oder auf der „Hookworld Country Fair“ auf dem Rasen parkt, werden die Kameras gezückt. Was dabei kaum einer der Besucher ahnt: Nahezu jeder Lkw oder Pferdewagen stammt nicht aus der eigenen Geschichte, sondern ist ein Zukauf. Was auch daran liegt, dass Abels keine jahrhundertealte Tradition in die Waagschale werfen kann, sondern gerade einmal erst rund 60 Jahre auf dem Markt ist: Das Unternehmen gibt es erst seit 1958. Aber da es zur absoluten Oberklasse im britischen Umzug gehört – seit 1981 arbeitet Abels schon für den Buckingham Palace und 1988 ist man sogar mit dem offiziellen Siegel „Royal Warrant“ zum exklusiven Hofspediteur geadelt worden –, mussten ein paar schicke Federn her. Abels kauft immer wieder historische Fahrzeuge an, lässt sie aufwendig bis zur kleinsten Schraube restaurieren, streicht sie mit Zellulosefarbe an und bringt gekonnt per Pinselstrich jeden einzelnen Buchstaben an. Der Erfolg dieser Werbemaßnahmen gibt den Briten recht.



Jeder fünfte Logistiker setzt KI bereits ein

Bereits jedes fünfte Logistikunternehmen in Deutschland (22 Prozent) setzt Künstliche Intelligenz ein, weitere 26 Prozent planen dies oder diskutieren darüber. Das zeigt eine repräsentative Befragung unter mehr als 400 Logistikunternehmen ab 20 Beschäftigten in Deutschland (Digitalverband Bitkom). Damit ist die Logistik beim Thema KI der deutschen Gesamtwirtschaft deutlich voraus. Zum Vergleich: Über alle Branchen hinweg nutzen lediglich neun Prozent der Unternehmen KI. Für die Zukunft geht mehr als die Hälfte der Logistikunternehmen (58 Prozent) davon aus, dass Künstliche Intelligenz



viele Aufgaben übernehmen wird, etwa die Planung von Routen oder die Vermeidung von Leerfahrten. Die Mehrheit der Logistiker (56 Prozent) schätzt sich als Vorreiter beim Thema Digitalisierung ein – in der Gesamtwirtschaft sind es im Vergleich nur 32 Prozent. Sieben von zehn Unternehmen (68 Prozent) setzen Cloud Computing ein, sechs von zehn nutzen IoT-Anwendungen oder Sensortechnologien (61 Prozent) sowie Warehouse-Management-Systeme (59 Prozent). Smartphones oder Tablets werden bei 56 Prozent der Logistiker verwendet und Big Data und Analytics kommen bei 41 Prozent zum Einsatz. Genauso viele nutzen digitale Marktplätze (41 Prozent). Digitale Zwillinge nutzt erst jedes siebte Unternehmen (14 Prozent), aber jedes vierte (25 Prozent) plant den Einsatz. Jeder Dritte (35 Prozent) beschäftigt sich mit Robotik und jedes neunte (11 Prozent) nutzt Roboter bereits. Intelligente Regale (6 Prozent) und Drohnen (4 Prozent) finden kaum Anwendung. Ein Viertel plant ihren Einsatz oder diskutiert aber darüber (jeweils 26 Prozent).



Fotos: Landrat Michael Stickl

„Kommzurück.de“: Mahlmann Neumöbellogistik unterstützt Rückholer-Kampagne

Bereits vor zehn Jahren sagten die Statistiker der Gemeinde Höxter, zwischen Paderborn und Kassel gelegen, einen Bevölkerungsschwund voraus. Seit Jahren fährt die Stadt daher unterschiedliche Kampagnen und Initiativen, Abgewanderte zurückzuholen. Eine davon ist

die Aktion „Komm ma zurück“, welche die Höxter Rückholagentur ausbaldowert hat und die Mahlmann Neumöbellogistik aus Steinheim auf einigen ihrer Auflieger großflächig unterstützt. Speziell in der Stadt Höxter fehlen übrigens Männer stärker als Frauen.

40 Mitarbeiter übernommen: F.W. Neukirch erwirbt Bretzke Lagerhaus

Der Bremer Logistiker F.W. Neukirch (FWN) hat im Oktober das gesamte operative Geschäft, die Mitarbeitenden und die Lagerflächen der Bretzke Lagerhausgesellschaft übernommen. Wesentliche Geschäftsbereiche des 1990 gegründeten Bretzke Lagerhaus sind die Lagerlogistik sowie Transporte per See, Luft & Lkw. „Mit der Übernahme gewinnen wir nicht nur 40 qualifizierte Mitarbeiter und langjährige Kunden hinzu, sondern erweitern unsere Lagerkapazitäten am Standort GVZ um 17.000 Quadratmeter“, freut sich Sven Bley, Geschäftsführer von FWN. Weitere 8.000 Quadratmeter Fremdlagerfläche werden ebenfalls mit übernommen. Angesichts der steigenden Nachfrage nach Lagerkapazitäten und damit in Verbindung stehenden Transportanforderungen sondiert FWN seit geraumer Zeit den Markt nach geeigneten Übernahmekandidaten, weitere Zukäufe schließt das Unternehmen nicht aus. Die Geschäftsbereiche der Bretzke Lagerhaus will Bley in die FWN integrieren und im Namen der FWN fortgesetzt. Lutz Bretzke, Geschäftsführer Bretzke



Foto: FWN

Lagerhaus, wird noch einige Zeit zur Verfügung stehen und sich dann auf eigenen Wunsch einer neuen Herausforderung stellen. FWN, das 1805 gegründet wurde, beschäftigt 110 Mitarbeiter und erzielte 2021 einen Umsatz von 18 Millionen Euro. Bretzke Lagerhaus erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von sechs Millionen Euro.

Movers & Storers Show: „Großbritanniens größte Branchenmesse“ Ende November



Sie ist nach eigenem Bekunden „die größte Fachmesse Großbritanniens für Umzug und Lagerung“ und findet vom 22. bis 23. November in Stoneleigh nahe Birmingham statt – mit 53 Ausstellern liegt sie in etwa auf dem Niveau des deutschen Pendant „Mölo“. Neben

neuen Produkten für Spediteure steht das Netzwerken im Vordergrund, zudem werden unterschiedliche Vorträge und Workshops abgehalten, rund 1.000 Fachbesucher werden erwartet. Infos zu Anreise und Ticketbuchung gibt's auf moversandstorersshow.com.

Suddath geht auf die Letzte Meile: Tochter für Schwerlast- und Sperrgut ausgegliedert



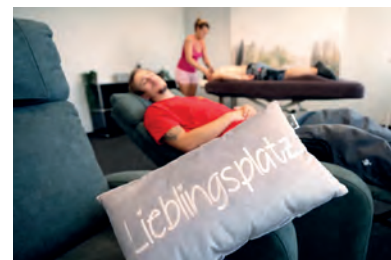
Mit Suddath steigt eine der weltweit größten Umzugsfirmen im großen Stil in das Geschäft mit der Zustellung auf der letzten Meile ein. „Nxt Point Final Mile“ (nxtpointfinalmile.com) heißt der neue Dienst, der US-weit ausgerollt werden und Weiße sowie Braune Ware zum Endkunden bringen soll. „Lieferung von überdimensionalen, schweren Gütern“ nennt Suddath

seine Dienstleistung. Die Lieferungen lassen sich dabei in Echtzeit von der Kundschaft tracken – so lässt sich jeder Transportfortschritt einer Bestellung vom Lager bis zur erfolgreichen Zustellung Schritt für Schritt genau verfolgen. NxtPoint Final Mile tritt dabei als eigenständiges Unternehmen mit eigener Firmenstruktur auf – geleitet wird es von Suddath Vizechef Ron Borgman.

Kurz notiert

Mit Massage: Neuer Imagefilm von Bertram

Der Hildener Umzugslogistiker August Bertram hat einen sehr aufwendigen Imagefilm online gestellt. Die Besonderheit: Er wirbt nicht um Endkunden und deren Umzugsaufträge, sondern um Personal. Gezeigt werden die unterschiedlichen Arbeitsplätze der gewerblichen Mitarbeiter, aber auch die Pausen- und Sozialräume. Und was man mit dem Video auch erfährt: Bei Bertram gibt es neben einem Tischkicker auch einen „Relax-Room“ zum „chillen und massieren“, denn neben



Ruhesesseln steht dort auch eine Massageliege für die Mitarbeiter. Das ganze Video „Willkommen im Team Bertram“ gibt's auf fb.com/BertramUmzuege und instagram.com/umzuege.bertram zu sehen.

Spedition Zurek verlängert bei Lok Leipzig

Die Spedition Zurek ist seit 2019 Sponsor des 1. FC Lokomotive Leipzig – der Fußballverein kickt in der Regionalliga Nordost. Für die kommende Saison hat das Brüderpaar Lars und Oliver Zurek sein finanzielles Engagement bei dem Verein nach oben geschraubt: „Toll, dass ihr dabei bleibt und die Unterstützung nicht nur verlängert, sondern als Bronze-Sponsor sogar noch erhöht“, freute sich Lok Leipzig Ende September in einer offiziellen Mitteilung.

DPD: Logistik & Fulfillment aus einer Hand

DPD hat Fulfillmentbetreuung für Klein- und Mittelständler als neue Nische entdeckt: Das Unternehmen erweitert über den Tellerrand des Logistik-Kerngeschäfts hinaus sein Portfolio um die zeitintensiven Aufgaben der Verwaltung, Lagerung sowie des Versands von Produkten. „Dadurch, dass alles aus einer Hand kommt, sind wir unabhängig von



anderen Anbietern und können unseren Kunden flexible, bedürfnisorientierte und effiziente Angebote anbieten“, sagt Walter John, Director Fulfillment bei DPD Deutschland, den der Logistiker von der Fiege-Gruppe für das neue Geschäftsfeld abgeholt hat. Der Logistiker spricht dabei von einer „natürlichen Verknüpfung der beiden Geschäftsbereiche Fulfillment und Paketdienstleistung, was externe Lieferabhängigkeiten reduziert und bei Kunden für das Gefühl sorgt, alle zentralen Zweige des eigenen Geschäfts an einem Ort zu wissen.“ Laut DPD ermöglicht die interne Abwicklung aller Prozesse späte Bestellannahmen sowie eine effiziente Vorselektierung und relationsbezogene Priorisierung von Aufträgen. Über eine Softwarelösung lässt sich das gesamte Inventar der Unternehmen vollautomatisch verwalten. Neukunden sollen binnen acht Wochen eng mit DPD zusammenarbeiten können. Zu den Dienstleistungen der Niederlassungen zählen Zustellungen im Zweimannhandling inklusive Montageservice, Lager- und Umschlaglogistik sowie Retourenaufbereitung und Kommissionslagerungen. Bei den zu bearbeitenden Waren handelt es sich um sperrige Produkte wie große Elektrogeräte, Möbel und E-Bikes.

Krügel: „Immer weniger internationale Möbelspediteure? Wir stellen uns gegen den Trend“



Foto: Krügel

Anfang Oktober veröffentlichte Krügel Umzugslogistik aus Hamburg eine Ansage auf seinen Social-Media-Kanälen: „Die Zahl der international tätigen Möbelspediteure sinkt von Jahr zu Jahr, wir stellen uns gegen den Trend und investieren.“ Gleich drei neue Lkw befänden sich aktuell bereits „im Zulauf“ zudem

sei der Bestand an Wechselbrücken sich beständig im Wachstum befindlich. „Wir wollen unsere Mitarbeiter mit dem besten Material ausstatten und sind für die Kunden im gesamten Bundesgebiet, in Europa und weltweit im Einsatz, um die besten Fernumzüge durchzuführen“, heißt es dazu aus der Firmenzentrale.

„Das Phantom des Möbelhandels greift Ikea an“: XXXLutz-Eigner will Home24 kaufen

Andreas Seifert, Eigner der österreichischen Möbelgruppe XXXLutz, hat für den Online-Möbelhändler Home24 ein Übernahmeangebot von rund 250 Millionen Euro abgegeben. „Der Unternehmer, von dem nicht einmal ein Foto existiert, nutzt die Gunst der Stunde“, so das Handelsblatt in einem Artikel (Kurz-URL: t1p.de/ausgelutzt), in dem Seifert auch als „Phantom der Möbelbranche“ titulierte wird. „Die Home24-Aktie war seit Anfang des Jahres angesichts schwacher Umsätze von 12,50 Euro auf zeitweise 2,50 Euro abgestürzt. Vor dem Übernahmeangebot waren die Aktien bei rund 3,30 Euro aus dem Handel gegangen.“ Die Übernahme und Eingliederung in das Imperium von Seifert „könnte sogar dem Branchenriesen Ikea das Fürchten lehren“, so das Handelsblatt. Erst Ende September hatte XXXLutz seine strategische Partnerschaft mit Braun-Möbel-Center ausgebaut und 50 Prozent der



Foto: XXXLutz

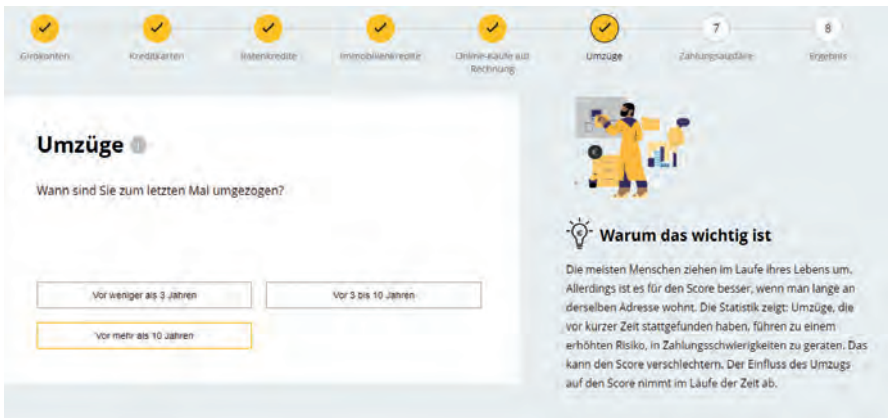
Firmenanteile übernommen – Braun betreibt in Deutschland zehn Häuser. XXXLutz gibt es seit 77 Jahren und ist heute mit über 370 Möbelhäusern in 13 Ländern einer der größten Möbelhändler der Welt. Die Unternehmensgruppe beschäftigt mehr als 25.700 Mitarbeiter. Mit einem Jahresumsatz von 5,34 Milliarden Euro ist er einer der drei größten Möbelhändler der Welt. Zudem werden bereits 24 Onlineshops in den Vertriebsschienen XXXLutz, Möbelix und Mömax betrieben.



Softwarefirma SHD übernimmt Küchenmontage-Vermittler „Hey.Kitchen“

Bereits im März hat die SHD AG die Mehrheitsanteile an „Hey.Kitchen“ aus Lindlar übernommen, wie jetzt bekannt wurde. Das auf die Vermittlung von Küchenmontagen spezialisierte Unternehmen wurde im September 2019 von Oliver Brandt und Christian Lenzhölzer gegründet – beide sollen weiter am Unternehmen beteiligt bleiben und die Weiterentwicklung und Vermarktung der IT-Lösungen als Geschäftsführer verantworten. Hey.Kitchen war als Entwickler und Betreiber einer softwaregestützten Online-Plattform für Küchen- und sonstige Möbelmontagen gestartet, welche die Verkäufer von Küchen- und Wohnmöbeln mit den Dienstleistern zusammenführen will, welche

für die Montage zuständig sind. Darüber hinaus hat Hey.Kitchen eine auf die Auslieferung und Montage von Küchen spezialisierte Softwarelösung entwickelt. SHD ist ein IT-Dienstleister aus Andernach mit fast 40-jähriger Marktpräsenz und über 600 Mitarbeitern. In der Übernahme des kleinen Montagevermittlers sieht der Käufer „ein strategisches Komplementärprodukt zu eigenen Planungslösungen und wird es eng an seine Produkte binden.“ Bereits 2020 hatte SHD die Mehrheit an dem italienischen Softwarespezialisten Tesy Software übernommen, der das digitale Grundgerüst für Planung, Fertigung und Warenwirtschaft in der Möbel- und Küchenindustrie in Italien bereitstellt.



Schufa wird transparent: „Wer oft umzieht, wird schlechter bewertet“

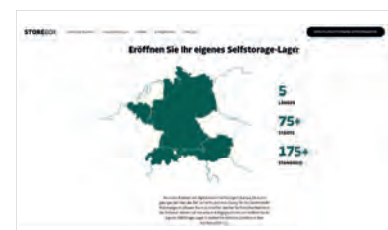
Der Bonitätsprüfer Schufa hat ein Onlinetool bereitgestellt, um mehr Transparenz in seine Verbraucherbewertungen zu bringen (schufa.de/scorechecktools/pt-scoresimulator.html). Mit sieben Fragen wird so ein Ergebnis ermittelt. Erstmals räumt die Schufa mit diesem Tool ein, dass ein kürzlich vollzogener

Umzug die eigene Kreditwürdigkeit stark herabsetzt: Wer umzieht, unterliegt laut Schufa einem höheren Risiko von Zahlungsausfällen. Das Onlinetool soll nur einen Einblick in die Denkweise der Schufa geben – der echte Bonitätsscore werden durch über 20 unterschiedliche Faktoren ermittelt.

Kurz notiert

Storebox: „Schnellstwachsender Logistiker“

Das österreichische Start-up Storebox, welches Miniparzellen vorrangig in Wohngebieten als Selfstorage anbietet, schwimmt offenbar auf einer Erfolgswelle: Im September gab das




Unternehmen bekannt, dass man „die erste komplett digitalisierte Selfstorage-Lösung in Europa“ habe und „das am schnellsten wachsende Logistikunternehmen im DACH-Raum“ sei. Mehr zu Storebox in unserem „Selfstorage“-Titelspezial auf Seite 19 in dieser Ausgabe.

Geschäftsbericht Otto: „Schlüsselrolle für HES“

Die Otto Group hat Mitte Oktober ihren Bericht über das Geschäftsjahr 2021/2022 veröffentlicht. Demnach komme dem „Hermes Einrichtungs Service“ (HES) „eine Schlüsselrolle für die Handelsaktivitäten der Otto Group“ zu. Der als „2 Mann Handling“ titulierte Letzte-Meile-Zustelldienst für übergroße und überschwere Produkte an Endkunden, soll die nächsten Jahre laut hauseigener Prognose „jährlich im mittleren bis oberen Prozentbereich“ zulegen. Gesondert wird der Umsatz des HES im Bericht nicht mehr ausgewiesen, nur im Zusammenhang mit den diversen Dependancen wie Hermes Fulfillment, Hermes Germany oder Hermes Parcelnet. Mehr auf ottogroup.com.



Alles unter DACH und Fach Mietlager im deutschsprachigen Raum



100 Millionen Europäer sprechen deutsch – neben den rund 80 Millionen Deutschen ist es auch in Österreich, Liechtenstein, Luxemburg, Belgien und der Schweiz eine Amtssprache. Hinzu kommen noch ein paar hunderttausend Südtiroler. Damit landet deutsch auf Rang zwei der meistgesprochenen Sprachen Europas, direkt nach dem Russischen. In einem anderen Bereich gruppiert sich die „DACH-Region“ viel weiter hinten ein: Was das Angebot von Selfstorage angeht, landet diese Region nur im Mittelfeld Europas. Und das unabhängig davon, ob man die absoluten Zahlen betrachtet oder noch schlimmer: das Verhältnis von Mietlagern zu der Bevölkerung. Es gibt weiter viel Luft nach oben.

Jedes Jahr im Herbst veröffentlicht die Fedessa, der europäische Dachverband der Mietlageristen, seinen mit Spannung erwarteten Jahresreport. Zwar ist nach Schätzungen von Branchenkennern nur ein ausgesprochen kleiner Teil der deutschen Selfstorages über den deutschen Verband organisiert und folglich Teil dieser inhaltlich wie grafisch aufwendig gemachten Jahresbilanz, doch durch die Teilnahme der landesweiten Ketten, Franchise und Großlager lässt sich das Bild des hiesigen Selbstlagermarktes sehr gut skalieren und auswerten (Seite 17).

Doch vorher geht's woanders hin: Als wir 2019 zweimal über die Auxbox berichteten, das große Selfstorage-Projekt der Familie Domberger in Augsburg, avancierte das zu einem der offenbar interessantesten Projekte für unsere Leserschaft: Noch viele Monate später trudelten Rückmeldungen dazu ein. Für uns ein guter Grund, drei Jahre nach dem Start und zwei Jahre nach Corona mit Christoph Domberger ein offenes Gespräch zu führen, welchen Weg seine Auxbox inzwischen genommen hat (Seite 16).

Deutscher Selfstoragemarkt im Fokus

Über spektakuläre Einstiege internationaler Investoren in den deutschen Selfstoragemarkt haben wir erst seit rund zwei Jahren zu tun – dafür häufen sich aber die Meldungen bei uns, mit welcher brachialer Geldmacht der hiesige Mietlagermarkt auf ein anderes Niveau gehoben werden soll. Der neueste Risikoinvestor hat sich Know-how von Prime Selfstorage geholt und will Millionen und Abermillionen Euro in 50 (ja, das ist kein Druckfehler) neue Lagerhäuser in Deutschland investieren. Schon bis Jahresende sollen zehn neue Anlagen unter der Dachmarke „Space Genie“ an den Start gehen (Seite 18).

Ein Spezial über die Entwicklungen des Selfstorage-marktes in der DACH-Region und kein Wort über Storebox? Geht nicht! Der österreichische Durchstarter sorgt gefühlt jeden Monat für Schlagzeilen. Dieses Mal aber nicht mit seinen Expansionsplänen für Europa, sondern mit einer kompletten Umstrukturierung seiner bislang ausschließlich männlich geprägten Führungsebene (Seite 19).

Digital Containern in Österreich

Nach einer Doppelseite über kleinere und größere Meldungen aus der Selfstoragewelt (Seite 20) geht es dann noch einmal kurz nach Österreich, nach Bruck, in das „größte voll digitalisierte Container-Selfstorage“ des Landes: Mo.Space, so heißt die Marke, soll auf mindestens fünf neue Standorte erweitert werden und darüber hinaus einen neuen Weg als Franchisegeber einschlagen (Seite 22).

Marc Weinard

„Wir liegen über dem Plan“ Wie Dombergers Auxbox funktioniert

2019 ist der Augsburger Umzugslogistiker Domberger mit der ambitioniert gemachten „Auxbox“* in den Mietlagermarkt eingestiegen. Wir wollten von Geschäftsführer Christoph Domberger wissen, ob der jüngste Unternehmenszweig eine gute Investition war.



Kundenansprache auf Augenhöhe: „Dein Augsburger Selfstorage“ heißt es auf der Fassade.

Ihr habt die letzten Jahre ein sehr hohes Tempo im Unternehmen an den Start gelegt: 2015 Partner des Hermes Einrichtungs Service geworden, 2016 den Reisebereich neu aufgestellt, 2019 die Auxbox eröffnet, 2020 den Reisebereich erneut umgebaut, nicht zuletzt auch wegen Corona. Geht der Firmenumbau und -ausbau in dem Tempo so weiter?

Christoph Domberger: Ja, natürlich. Wir haben viele Ideen für die Zukunft, wo wir weitere Geschäftsfelder aufbauen können. Wir haben uns in jedem

Fall richtig entschieden, den Reisebereich deutlich zurückzufahren, um uns auf unsere anderen Bereiche zu konzentrieren. Wenn ich mich in unserer Branche umhöre, sowohl im Umzug wie auch im Neumöbelbereich, geht es uns verhältnismäßig gut. Auch das Thema Selfstorage läuft gut – nur der zweite Lockdown hat uns Umsatz gekostet, denn in der Zeit haben einige Kunden bei sich aussortiert. Das haben wir inzwischen alles wieder aufgeholt und liegen voll im Plan. Was uns dämpft, ist das Problem, das alle haben: die Energiepreise. Bei uns haben sich etwa die Heizkosten versechsfacht. Das muss man stemmen können. Aber 2021 war

ein sehr gutes Jahr in der Neumöbellogistik für uns und dieses Jahr in der Umzugslogistik.

Ihr habt mit Eurer Auxbox mit 4,9 von 5 Punkten die beste Googlebewertung in Augsburg. Faszinierend fand ich einen Kommentar bei Euch werde immer geheizt und es rieche so gut...

Domberger: Das liegt daran, dass die Halle – bis auf die Außenfassade – aus Holz ist. Im Obergeschoss gibt es sogar einen Holzboden. Daher hat man einen wirklich schönen Holzgeruch im Inneren. Ich denke, so etwas macht schon einen Unterschied zur Konkurrenz.

Die Auxbox ist im Sommer 2019 gestartet. Wie liefen die ersten drei Jahre aus Eurer Sicht?

Domberger: Wir hatten natürlich nicht mit Corona gerechnet, das hat uns



* Eigene Schreibweise: „auxbox“.

schon einen deutlichen Dämpfer versetzt. Aber dadurch, dass man bei uns von Anfang an online besichtigen und auch eine Einheit buchen konnte, hatten wir da eine sehr gute kontaktlose Lösung. Wir können auch ferngesteuert die Anlage aufsperrn und jemanden per Videotelefonie durch das Gebäude führen. Anscheinend machen wir auch ein gutes Marketing, denn der Großteil der Kunden kommt über unser Onlinemarketing.

Bei Ebay-Kleinanzeigen habe ich Euch gefunden, allerdings findet man Euch nicht mit dem Suchbegriff ‚Selfstorage Augsburg‘ bei den Google Ads?!

Domberger: Doch, wir haben Google Ads und wir sind im SEO sehr stark unterwegs. Da geben wir gerade wieder mehr Gas, da wir uns die letzte Zeit auf den Umzug konzentriert hatten. Auch unser Verkauf hilft, wir bieten die Lagerung bei Umzügen immer mit an, so konnten wir unsere Bekanntheit noch einmal steigern. So kommt es oft vom Umzug aus zu einer Einlagerung. Anfangs haben wir zudem auf Radiowerbung gesetzt, bei Klassik Radio und Radio RT1, zudem Haushaltsmailing mit Rabattaktionen verteilt, um uns bekannt zu machen.

Wie hat sich Eure Auslastung entwickelt?

Domberger: Wir hatten Anfang dieses Jahres eine Auslastung von nur 45 Prozent – auf die Fläche betrachtet war es mehr, weil wir vorrangig die großen Einheiten vermieten –, jetzt sind wir bei zehn Prozent mehr. Damit liegen wir über unserer Planung. Wir wollten bis 2022 die Hälfte ausgelastet haben. Im Nachhinein haben wir auch festgestellt, dass wir zu wenig große Einheiten eingerichtet haben. Unsere Auslastung wäre deutlich besser mit mehr großen Einheiten, weil die Nachfrage nach denen deutlich höher ist als nach kleinen. Wir hatten uns von zwei Selfstorageeinrichtern Empfehlungen eingeholt, bei Kollegen nachgefragt und online mit anderen Anlagen abgeglichen: Daraus

wurde nicht ersichtlich, dass die großen so eine hohe Nachfrage haben. Speziell im Firmenkundenbereich sind die großen Einheiten gefragt.

Ihr habt aber auch weiter Euer klassisches Möbellager?

Domberger: Ja, haben wir: Stahlcontainer in der Halle und Liftvans, zudem die offene Lagerung. Wir haben für jeden eine passende Lösung. Im Selfstorage ist man aber viel flexibler.

Wart Ihr mit der Auxbox der jüngste Neuzugang in Augsburg? Und hat Euer Markteinstieg etwas verändert im Lagermarkt der Stadt?

Domberger: Ich habe nicht das Gefühl, dass sich mit uns viel verändert hat. Unser größter, ja, eigentlich unser einziger ernst zu nehmender Mitbewerber in der Stadt hat nichts an seinem Service verändert. Wir hatten vorher aber auch etwas Mystery Shopping betrieben, wie anderswo die Preisgestaltung und der Umgang mit den Kunden ist. Inzwischen sind aber auch weitere Anbieter an den Start gegangen, einer mit Einzelgaragen auf zwei Ebenen nach amerikanischen Vorbild. Man ist da aber nicht



Sichtbar gemacht: Die Holzgrundkonstruktion der Auxbox verleiht der Anlage Charme.



Anmietbar für Kfz-freie Kunden: Ein Kleintransporter im Auxbox-Design.

wetterschutz wie bei uns, wo man ins Gebäude fahren kann.

Ihr habt 258 Boxen auf rund 1.900 Quadratmeter gebaut. Habt Ihr Luft nach oben eingeplant, falls die Auslastung weiter so ansteigt?

Domberger: Wir hatten damals überlegt, ob wir nur eingeschossig bauen – dann wären wir jetzt voll. Gut, dass wir mehrgeschossig sind. Wir haben gut 8.000 Quadratmeter Fläche am Standort. Davon sind durch das Selfstorage erst knapp 1.500 Quadratmeter bebaut. Die Geschossfläche liegt bei rund 1.000 Quadratmetern, dazu kommt noch der Parkplatz. Abzüglich der Flächen für Gänge, die Be- und Entlademöglichkeit für Fahrzeuge im Gebäude, für Treppenhäuser und Aufzug kommen wir dann auf eine Lagerfläche von knapp 1.300 Quadratmetern. Wir könnten deutlich erweitern, wissen eher noch nicht, ob wir das machen, denn wir haben auch andere Ideen für die Fläche. Momentan ist es nicht nötig und ich denke, irgendwann ist der Bedarf hier in Augsburg auch gedeckt, obwohl auch einige Kunden aus München kommen. Es ist



Duales System: In der Auxbox fahren Personen und Lagergut zusammen im Lift.

einfach nicht weit nach München und dort zahlt man andere Selfstoragepreise als in Augsburg, insofern machen wir

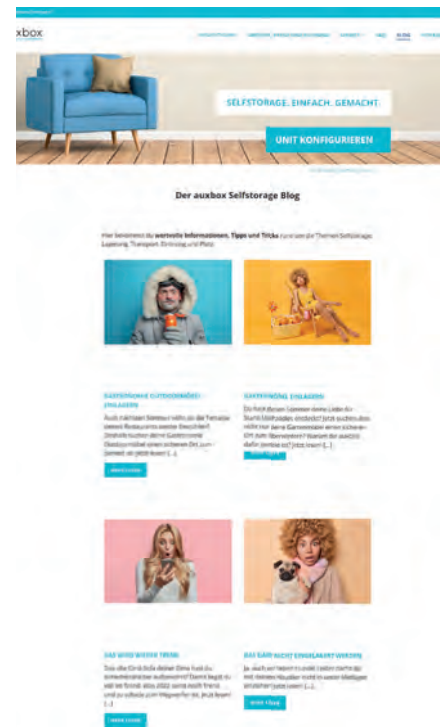
ja auch für München Google-Werbung.

Das Gebäude Eurer Auxbox ist ja eher sehr zurückhaltend und edel gestaltet – wenn man jetzt auf Eurer Website in den Blog schaut, entdeckt man eine sehr wilde, junge und ausgefallene Bildsprache. War das Deine Idee?

Domberger: Ja. Und die einer Mitarbeiterin, die das intern bei uns jetzt übernommen hat. Anfangs hatte ich Social Media und Markenkommunikation übernommen. Wir wollten eine jüngere Zielgruppe ansprechen, die studieren oder ins Ausland geht und junge Familien. Wir wollten bewusst das ‚Du‘ spielen, es heißt ja auch ‚Dein Augsburger Selfstorage‘. Ich werde auch immer wieder darauf angesprochen, was wir online machen. Von daher glaube ich: Wir machen das ganz gut. Ich würde ganz gerne noch ergänzen, dass das Design des Gebäudes entsprechend auch ausgefallen ist, um die Qualität unseres Service zu unterstreichen. Unsere Kundschaft soll sich wohl und gut aufgehoben fühlen, durch Qualität und freundschaftliche Kommunikation.

Eine Schlussfrage bleibt noch: Domberger ist dieses Jahr 125 geworden. Es gibt kein Logo auf der Website, keinen Lokalbericht über eine Feier. Warum habt Ihr das ausgelassen?

Domberger: Wir wollten das auch groß feiern mit einem Fest, aber vor dem



Bunt, wild und mutig: Die Auxbox setzt in ihrem Blog auf eine freche Fotoauswahl, noch abgefahrener sieht es auf fb.com/auxboxselfstorage aus.

Hintergrund, dass aktuell die Welt in einer Krise steckt, empfanden wir das als unpassend. Wir machen das eventuell im nächsten Jahr, wenn sich alles hoffentlich beruhigt hat. Und wenn es nicht geht, dann ist ja bald schon das 130ste dran, das kann man auch feiern. Jetzt passt es nicht.

Hier kommt der Name „Auxbox“ her

Rund 1,3 Millionen Euro hatte sich die Familie Domberger den Neubau ihres ersten eigenen Selfstoragehauses „Auxbox“ 2019 kosten lassen. Es profitierte vom Start weg von einer verkehrsgünstigen Lage und hoch ausgelasteten Mitbewerbern. Der Name der Anlage ist pfiifig und eine Reminiszenz an die Buko 2018, die „Bundeskonzferenz der Deutschen Wirtschaftsjuvenen“, die Mitte September 2018 in Augsburg unter dem Motto „Aux In – Industrie, Innovation, Integration“ über die Bühne ging. Die Besonderheit: Diesen Konferenznamen hatte Christoph Domberger damals mitentwickelt, er war im Januar 2016 zum neuen Präsident der Wirtschaftsjuvenen Augsburg gewählt worden. Und jene Wirtschaftsjuvenen waren die Ausrichter der Buko, Domberger einer der drei Konferenzdirektoren. Unser Bild zeigt Christoph Domberger mit seinem Vater Carl bei der Bekanntgabe des neuen Geschäftsbereichs 2019. Die beiden teilen sich die Geschäftsführung der Auxbox.





Der Report 2022 Fedessa zieht Bilanz

Der europäische Selfstorage-Dachverband hat seinen Jahresbericht veröffentlicht. Um es auf einen Satz bringen: Mietlager bieten weiter rosige Geschäftsaussichten.

Zwar gab es 2022 5,1 Prozent mehr neue Selfstorages, wobei das Wachstum

Markenbekanntheit der Selbstlager-Betreiber ausgesprochen gering, wobei in jedem Markt eine große Marke deutlich dominiert. Die aktuelle herrschende Inflation und deren Treiber wie Energiekosten ist die größte Sorge für die Betreiber, gefolgt von der Angst vor einer Rezession und steigenden Grundstückskosten. Auch geändert hat sich der Kundenmix: Die Zahl der gewerblichen Mietkunden ist von 22 Prozent (2021) auf 29 Prozent in diesem Jahr gestiegen.

MEMBERS OF FEDERATION
FEDESSA
SELF STORAGE ASSOCIATION

CBRE

European self storage industry report 2022

FEDESSA AND CBRE RESEARCH

der Lagerflächen „nur“ 4,8 Prozent betrug, dafür stieg die durchschnittliche Miete für einen Quadratmeter (nicht Kubikmeter) auf 290 Euro jährlich. Das entspricht einem Plus von 7,9 Prozent.

Damit nicht genug: 59 Prozent der Betreiber planen, ihre Mietpreise in den nächsten zwölf Monaten „deutlich zu erhöhen“.

Corona hat der Branche aber einen leichten Dämpfer verpasst, durch Lockdowns und andere Einschränkungen sank die durchschnittliche Auslastung auf 80,2 Prozent (Vorjahr: 81,5 Prozent). Das ist jedoch nur die halbe Wahrheit: Bei über der Hälfte der Betreiber gab es eine durchschnittliche Auslastung von über 85 Prozent. Und 77 Prozent der Betreiber erwarten, dass die Auslastung in den nächsten zwölf Monaten wieder ansteigen wird.

Spannend auch: Vielen Menschen ist der Begriff „Selfstorage“ fremd. So haben etwa 45 Prozent der Menschen in Spanien noch nie von Selfstorage gehört, während in Ländern mit einem hohen Angebot an Mietlagern wie Schweden und Großbritannien das Produkt gut bekannt ist: Nur 12 beziehungsweise 9 Prozent der Befragten haben noch nie vom Selfstorage gehört.

Deutschland und Österreich finden leider keine gesonderte Bewertung. In Kontinentaleuropa haben rund 64 Prozent der Menschen Selfstorage noch nie genutzt oder in Betracht gezogen. Trotz großer Ketten wie Shurgard, Myplace und anderen ist die



-Anzeige-

ROLDO RENT

ARCHIVBOX

SICHERHEITSCONTAINER

UMZUGSEQUIPMENT
EINFACH MIETEN

- ✓ für Profis
- ✓ zuverlässig und nachhaltig
- ✓ mit RFID-Materialverwaltung

SCANALYTIC
BY ROLDO RENT

Alle Mietprodukte und Details finden Sie auf www.rolldorent.de

© 02251 149 62-0 | info@rolldorent.de

Von null auf Marktführer: „50 Selfstorages für Deutschland“

Dass der deutsche Selfstorage-Markt längst aus seinem Dornröschenschlaf erwacht ist und einige Finanzgiganten angezogen hat, haben wir bereits mehrfach berichtet. Aber die Pläne einer britischen Firma für den deutschen Markt sind schier gigantisch.



Kleinabteile gibt es nicht: Die Kundenansprache zielt auf gewerbliche Kunden ab.

Intriva Capital ist ein unabhängig agierender Vermögensverwalter aus Großbritannien. Im August gab er die Gründung seines deutschen Drive-up-Selfstorage-Unternehmens „Spacegenie“ (spacegenie.de) bekannt.

Das neue Unternehmen plant den Bau und Betrieb von mehr als 50 Selfstorage-Einrichtungen in ganz Deutschland und will so zu einer der größten Plattformen seiner Art im Land werden. Intriva Capital hat sich dafür mit Jürgen Hobrecker und Boris Gold zwei erfahrene Manager an Land gezogen – mehr dazu später.

Mindestens zehn Eröffnungen bis Jahresende

Spacegenie hat bereits mittels von Intriva Capital verwalteten Fonds die ersten

Standorte erworben. Bis Ende dieses Jahres strebt das neue Unternehmen den Erwerb von mindestens zehn Standorten im Rhein-Main-Neckargebiet an.

Die Bauarbeiten sollen „in Kürze beginnen“, hieß es in der zweiten Augustwoche. Spacegenie strebt eine Marktgröße von mehr als 250.000 vermietbaren Quadratmetern Lagerfläche an und geht gezielt in die größten Städte: „Spacegenie wird die wichtigsten städtischen Zentren und Metropolen in ganz Deutschland umfassen“, so die offizielle Mitteilung.

Der Hauptgrund für den Markteintritt in Europas größte Volkswirtschaft liegt für Intriva Capital in der Unterbestückung von Selfstorage-Anlagen: „Die Selfstorage-Kapazität in Deutschland liegt trotz antreibender Nachfrage deutlich hinter dem Vereinigten Königreich zurück.“

Fokussierungen auf „Drive up“-Selfstorages

Spacegenie setzt dabei auf das aus den USA vertraute „Garagenprinzip“ von Selfstorage-Anlagen: Man fährt mit dem Auto vor seine Box und lädt dort

bequem ein. Diese sogenannten „Drive-up-Selfstorage-Einheiten“ haben zwei Vorteile aus Sicht der britischen Investoren: Sie sind einfacher zu bauen und zu betreiben als klassische Core-Selfstorage-Einrichtungen. Intriva rechnet fest damit, dass die Nachfrage nach Drive-up von kleinen und mittleren Unternehmen sowie privaten Verbrauchern schneller steigen wird, als das bei den Kabinen-Selfstorages der Fall sein wird.

Know-how von Prime Selfstorage abgezogen

Vor allem zwei Personen sollen Druck machen: Jürgen Hobrecker von Intriva Capital wird Head of Business Development und übernimmt die Hauptverantwortung für die Entwicklung und das Management. Das notwendige Know-how stellt jedoch jemand ganz anderes: Mit Boris Gold kommt als Head of Operations ein Branchenspezialist, der sieben Jahre lang als Area Manager bei Prime Selfstorage beschäftigt war. Bei Spacegenie ist Gold für den kommerziellen Betrieb und die kundenorientierte Produktentwicklung verantwortlich.

Trotz Flaschengeist Dschinn im Logo ein Zungenbrecher für Ungeübte: Wie viele Kunden sprechen „den Genie“ als „das Genie“ wohl französisch aus?



Foto: Jana Madzigon

Storebox' neue Frauenspitze (v.l.): Irina Petricek-Steiner, Lisa Lattner, Magdalena Mathoi, Diana Schubert, Valerie Pretscher und Martina Hadolt.

Ab jetzt nur noch „fifty-fifty“ Storebox' neue fixe Frauenquote

Das Wiener Lager-Startup Storebox war vor allem in den Gründungsjahren sehr stark männlich geprägt. Dann kam die Erkenntnis: Diverse Teams mit einem ausgewogenen Anteil an weiblichen und männlichen Führungskräften und Mitarbeitern sind erfolgreicher.

Das Gründer-Trio Johannes Braith, Ferdinand Dietrich und Christoph Sandraschitz hat nach eigenen Angaben „in den vergangenen fünf Jahren auf dem Weg zum 50 Personen-Unternehmen etliche Fehler im Recruiting gemacht“. Doch damit wurden auch wertvolle Erfahrungen gesammelt und die wichtigste praktische Erkenntnis der drei Storebox'ler lautete: Mit und in divers ausgewogenen Teams arbeitet es sich besser und zielgerichteter. Aus diesem Grund hat Storebox in diesem Jahr hart am Personalkarussell gedreht und sechs von insgesamt elf Führungspositionen neu mit Frauen besetzt. „Die Erreichung eines solchen Anteils ist nur durch bewusste Maßnahmensetzung in sämtlichen Bereichen, allem voran im Recruiting, möglich“, heißt es zu der Umstrukturierung aus Wien. „Bereits in den Jobausschreibungen von Storebox wird darauf geachtet, alle Geschlechter gleichermaßen anzusprechen.“ Besonders in der aktiven Adressierung von Kandidaten werde darauf geachtet, entgegen dem klassischen Rollenbild zu suchen, um mehr Diversität in den Teams zu schaffen. Zudem hat sich Storebox unterschiedliche unabhängige Fachleute hinzugezogen, um eine objektive und

unvoreingenommene Entscheidungsfindung zu fördern.

Wichtig ist den Wiener dabei auch der Ländermix: Heute finden sich zehn verschiedene Nationalitäten unter den 50 Mitarbeitern von Storebox. „Viele verschiedene Kulturen bringen unterschiedliche Sichtweisen und Herangehensweisen in das Unternehmen und ermöglichen uns, gegenseitig voneinander zu lernen“, unterstreicht Storebox CEO Johannes Braith.

Neue und transparente Gehaltsbänder

Im vergangenen Jahr hat Storebox zudem in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen Deloitte klar definierte Gehaltsbänder für alle Bereiche etabliert. Ziel war es, die Entgeltsysteme neu und transparent zu gestalten und den Mitarbeitern fairere Aufstiegschancen zu bieten.

Zudem hat sich Storebox einer unabhängigen „Gender-Pay-Gap“-Analyse unterzogen, um Ungleichheiten im Gehaltssystem herauszufinden. Das Ergebnis: Es wurde keine Gehaltsdiskrepanz zwischen den Geschlechtern

erkannt. „Diese in diesem Jahr eingeführten Gehaltsbänder sorgen für noch mehr Gleichstellung. Damit können leichter objektive Entscheidungen getroffen werden, unabhängig von personenspezifischen Faktoren wie dem Geschlecht oder der Herkunft“, so Braith. Im Januar dieses Jahres wurde zudem die interne Struktur völlig neu sortiert: So gibt es eine neu geschaffene C-Level-Position mit Irina Petricek-Steiner als Chief Operating Officer. Lisa Lattner bekleidet die Funktion als Head of Customer Service und Magdalena Mathoi ist als Franchise-Expertin Head of Business Development bei Storebox, Diana Schubert verantwortet den Personalbereich. Valerie Pretscher ist Head of Operations und mit Martina Hadolt als Head of Finance verantwortet eine Frau eine vorher von Männern besetzte Position.

Das ist Storebox

Storebox ist die erste komplett digitalisierte Selfstorage-Lösung in Europa. Das „Lager nebenan“ ist bereits in über 160 Standorten in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Belgien und Luxemburg mit eigenen und Franchise-Standorten vertreten.

Meldungen aus der Mietlagerwelt

Shurgard: Jedes Jahr mehrere Neueröffnungen in Deutschland



Shurgard ist zwar größte Entwickler und Betreiber von Selfstorageanlagen in Europa, den deutschen Markt behandelte der US-Riese jedoch bis 2020 recht stiefmütterlich. In Deutschland unterhält Shurgard 26 Standorte – europaweit sind es 260, die meisten davon in Großbritannien. In Düsseldorf entstand jetzt eine neue, viergeschossige angelegte Megaanlage in direkter Flughafennähe, die im September öffnete – mit 4.500 Quadratmetern und 600 Abteilen bezieht sich das weniger auf die Größe als vielmehr auf die Investitionskosten, denn die belaufen sich auf 11,9 Millionen Euro. Shurgard will einen weiteren deutschen

Selfstorage-Standort noch dieses Jahr eröffnen, drei weitere sind für 2023 in der Pipeline. Alle Neuen entstehen ausschließlich in sehr großen Städten: Neben Köln (5.700 Quadratmeter), Berlin (5.000 Quadratmeter) und Stuttgart (5.800 Quadratmeter) soll in Düsseldorf eine weitere Selfstorageanlage in der Rheinstadt mit 5.800 Quadratmetern und 750 Kabinen gebaut werden. Da Shurgard in der Regel sehr große Anlagen schafft, haben sie inzwischen einen anderen Titel einkassiert: Bezogen auf die vermietbare Fläche in Quadratmetern ist der US-Lagerist die Nummer zwei auf dem deutschen Markt geworden.

Storemore: In nur zwei Jahren auf zehn Häuser gewachsen

Storemore ist eine der jüngsten Selfstorage-Ketten Deutschlands: Erst seit 2020 gibt es den Leipziger Anbieter, der von Janine Krakow und Mathias Ihle gegründet wurde und auch heute noch geführt wird. Ende September eröffnete in Halle an der Saale der zehnte Standort des Unternehmens: Auf drei Etagen stehen über 1.000 Boxen auf einer Gesamtfläche von mehr als 8.000 Quadratmetern als Mietlager für gewerbliche und private Kunden bereit. Storemore ist aktuell in der Mitte Deutschlands aktiv, die Häuser stehen in Bielefeld, Dortmund, Dresden, Erfurt, Halle, Jena, Kassel, Leipzig, Magdeburg und Potsdam. Primär will die Kette im ostdeutschen Markt wachsen: Gesucht werden derzeit Flächen von 3.000 bis 8.000 Quadratmetern. Eine Besonderheit der Kette ist, dass es sich vorrangig um sehr moderne Häuser handelt, die erst auf den zweiten Blick als Lagerhäuser erkennbar sind – Storemore vermeidet

klassische Lageroptik und Drive-Inn-Anlagen, wobei für den Anbieter auch der Umbau bereits bestehender Hallen in Selfstorage-Anlagen eine Lösung ist. Mutig dabei: Mit dem Slogan „Hotel

der Dinge“ (Bild) nutzt Storemore einen Claim von Marktführer Myplace, denn so bezeichnet deren geschäftsführender Gesellschafter Martin Gerhardus seine Häuser.





Mansholt schafft 20 Zehn-Fuß-Container an: „Lösung für Minilagerungen und Überhänge“

Umzüge Mansholt aus Ganderkesee hat 20 Zehn-Fuß-Container plus passende Anhänger angeschafft, die überwiegend für Minilagerungen und Überhänge genutzt werden sollen, damit das Unternehmen in solchen Fällen nicht gleich

einen anderen regulären Container mit Kleinmengen füllen muss. Jeder Container fasst rund 15 Kubikmeter, die maximale Zuladung beträgt zwei Tonnen. Das Eigengewicht der Container beträgt eine Tonne, ein Anhänger wiegt

rund 600 Kilo. Weiterer Vorteil der Minis: „Wir können zudem einen solchen Container direkt beim Kunden vor die Tür stellen und dieser kann selbstständig einlagern“, erklärt Umzugsberater Eike Westermann.

Hochhaus-Waschkeller wird zum Selfstorage: Kostenpflichtiges Lagerangebot von Berliner Wohnungsgesellschaft für Mieter

Die kommunale Berliner Wohnungsgesellschaft Gewobag hat in einer ehemaligen Waschküche in einem ihrer Häuser (Kreuzberg, Lindenstraße 112) eine Selfstorageanlage (lagerraum.gewobag.de) eingerichtet, die ausschließlich Mieter der Gesellschaft nutzen können, wenn diese mehr einlagern wollen, als Wohnung und Keller hergeben



– gegen Gebühr allerdings. Der Zutritt ist wie bei regulären Selfstorageanlagen videoüberwacht und alarmgesichert, der Zutritt wird per Smartphone-App ermöglicht. 20 Kabinen von 1,30 bis 9,10 Quadratmeter Grundfläche lassen sich anmieten. Die neue Anlage geht für drei Monate in den Testbetrieb – bei Erfolg soll das Angebot auf weitere Häuser ausgedehnt werden – bei unserem Onlinebesuch Mitte Oktober waren nur sechs dieser 20 Abteile belegt. Das Preisniveau kann mit kommerziellen Anbietern mithalten: Ein 2,7

Quadratmeter großer Lagerraum kostet 130 Euro im Monat, 4,5 Quadratmeter 230 Euro und der mit 9,10 Quadratmetern größte Lagerraum schlägt mit 400 Euro zu Buche. Die Gewobag will bei Erfolg des Projekts auf Heizkeller und Räume, die nicht mehr genutzt werden, zugreifen und diese zu Selfstorageabteilen umbauen. Unabhängig von dem Testballon entsteht in Weißensee (Goethestraße 16) eine stationäre und von außen per Rampe zugängliche Selfstorageanlage, die bis zum Jahresende fertiggestellt werden soll.

Digital Containern Österreichs größtes Automatiklager

Mo.Space ist ein Containerlager in Bruck – inzwischen geht es in die dritte Ausbaustufe. Für Unternehmer Franz Moser ist der Stahlkistenpark „das größte, komplett digitalisierte Container Selfstorage Österreichs“. Die Marke soll nun ein Franchise werden.



Kein Schlechtwetterschutz, dafür direkt aus dem Kofferraum beladbar: Mo.Space setzt auf das klassische Container-Prinzip.

Bruck an der Leitha – nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Städtchen an der Großglocknerstraße – ist mit seinen gerade einmal 8.000 Einwohnern ein Nest. „Verschlafen“ ist es deswegen noch lange nicht zu nennen, denn das kleine Dorf liegt genau zwischen der Bundeshauptstadt Wien und der slowakischen Hauptstadt Bratislava – beide Metropolen sind nur jeweils 40 Kilometer und etwa 30 Autominuten von Bruck entfernt.

Über 300 Stahlcontainer stehen in Bruck

Für den österreichischen Selfstorage-markt bildet Bruck eine Besonderheit:

Dort steht das nach eigenem Bekunden „größte, voll digitalisierte Selfstorage-lager Österreichs“. Über 300 klassische Stahlcontainer, die zwischen

sieben und 33 Kubikmeter Volumen aufnehmen können, „parken“ inzwischen dort. Und ein großer Teil der Lagerkundschaft kommt offenbar aus der Landeshauptstadt.

Per Webcam und Gerätecode zum Mietcontainer

Das Gelände ist videoüberwacht und zaungesichert, kann aber von Interessenten und Neukunden, die sich erstmalig und verschüchtert dem Thema Mietlager nähern wollen, anonym begutachtet werden. Der eigentliche Buchungprozess bei Mo.Space – so heißt die Anlage – läuft dabei komplett online ab. Und der Mietkunde wird per Whatsapp-Videocall oder Webcam zu seinem Container geführt, den Zugang erhält er durch einen Gerätecode. Da fast alle Container ebenerdig stehen, ist eine direkte Be- und Entladung aus dem Kofferraum möglich – der Preis für diesen Komfort ist der Verzicht auf einen



Arbeiten im Container: Auch vollingerichtete Mietbüros mit WLAN, Klimaanlage und Sanitärräumen ab 14 Quadratmetern bietet Mo.Space für Start-ups und andere Nutzer an.



Wetterschutz. Die „zweite Reihe“ erreichen Kunden über Stahltreppen.

Fünf weitere Standorte sollen folgen

Die Auslastung des Brucker

Containerparks scheint recht hoch zu sein, diesen Spätsommer wurde die dritte Ausbaustufe der Anlage abgeschlossen. Und damit nicht genug: Moser möchte mindestens fünf eigene Standorte in Nieder- und Oberösterreich sowie in der Steiermark errichten. Die ebenerdige Containerlagerung

erfordert viel Platz, der Unternehmer muss gewerbliche Freiflächen von mindestens 5.000 Quadratmeter in den ausgesuchten Zielregionen finden.

Ausbau als landesweites Franchise soll folgen

Neben einer Expansion unter eigener Flagge denkt Moser laut einem Bericht des Onlineportals meinbezirk.at daran, seine Marke landesweit als Franchisesystem aufzuziehen. Einzelheiten hat der Unternehmer dazu jedoch noch nicht bekannt gegeben.

Eine Besonderheit bietet der Containerpark in Bruck zudem noch: Vollausgestattete Büros – selbst Klimaanlage sind verbaut – sollen Gründern, Handwerkern oder anderen den Start in die Selbstständigkeit erleichtern.

-Anzeige-



LASSEN SIE SICH BERATEN:
(02242) 96 98 120



www.movingstar.de



vertrieb@movingstar.de



Meine Angebote

Suchen...

Angebot	Name	
<input checked="" type="checkbox"/> 1202207010	Martin Musterlich	v.
<input checked="" type="checkbox"/> 1202207005	Max Mustermann	maxr.
<input type="checkbox"/> 1202207003	Karin Klein	klein@int.
<input checked="" type="checkbox"/> 1202206018	Klara König	koenig@inter.
<input checked="" type="checkbox"/> 1202206015	Martin Dickau	kunde@internet.o

Zeige 1 bis 5 von 7 Ergebnissen

Heutige Aufgaben

Titel	Text
Bitte Rückruf Herr Meier	Wegen Termin erstellt von: Max Musterman 26.f
Fam. Fuchs anrufen	Details zu Zeiten klären erstellt von: Max Musterm

ÜBER BROWSER - SMART & CLEVER

UMZUGS SOFTWARE



MOVINGSTAR.APP

Die smarte Software für maximalen Nutzen bei der digitalen Umzugsbearbeitung.

Roldo Rent im Fokus

Viehbacher baut Turtlebox um und aus

Passenden zum Zehnjährigen von Turtlebox gibt es einen Paukenschlag aus München zu vermelden: Alfons Viehbacher baut das Pooling seiner Kisten in Deutschland und Österreich massiv aus und tritt mit „Moverrent“ offen als Bewerber gegen Roldo Rent an.



Packt alles an, auf was Turtlebox gebaut ist: Alfons Viehbacher baut das Münchener Unternehmen um.

Gestartet als Anbieter von Mehrweg-Umzugsboxen für Privatkunden, streckte Turtlebox bereits 2019 seine Arme in Richtung professioneller Umzugs-spediteure aus: In dem Jahr fiel der Startschuss zum Aufbau des Bereiches Firmenkunden und es wurden die ersten Partnerschaften mit Logistik- und Umzugsprofis geschlossen – zu dem

Zeitpunkt hatte Alfons Viehbacher bereits Verantwortung übernommen, der geschäftsführende Gesellschafter der Via-Unternehmensgruppe war 2017 bei Turtlebox eingestiegen.

Vor rund einem Jahr baute Viehbacher dann das Vertriebsteam um: Unter anderem holte er Vertriebspezialist Stefan Kayser an Bord und ließ ihn ein auf Umzugsunternehmen ausgerichtetes B2B-Department aufbauen.

Das „neue, größere Turtlebox“

Zum zehnjährigen Geburtstag, den Turtlebox dieser Tage offiziell feiert, präsentierte der bayerische Unternehmer „ein neues, größeres Turtlebox“ – und gemeint sind damit nicht voluminösere Boxen, sondern eine Neuausrichtung und Umstrukturierung des gesamten Unternehmens. Zum einen tritt es mit der neuen Marke „Moverrent“ in einem halben Jahr offen gegen den B2B-Verleihspezialisten Roldo Rent an – mehr dazu im Kasten oben rechts. auf dieser Doppelseite.

Zum anderen vermeldete Turtlebox ein neues und größeres Poolingsystem seiner Mehrwegkisten: Zum 15. November (Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 2. November) wird unter dem Claim „Wirtschaftlicher – Ökologischer – Zukunftssicher: Change The Way You Move!“ der Startschuss für ein länderübergreifendes Pooling-Konzept für Umzugsunternehmer an 21 Standorten in Deutschland und Österreich fallen. Mit dem neuen Standortsystem

sollen Umzugsunternehmen mit sehr kurzen Wegen auf die Turtleboxen zugreifen können. Der große Vorteil des neuen Verteilsystems: Ausgeliehene Turtleboxen müssen nicht am Ausleihstandort zurückgegeben werden, sondern können – wie leere Getränkeboxen – an jedem x-beliebigen Turtleboxstandort zurückgebracht werden. Zudem führt Turtlebox ein sogenanntes „Verfügbarkeitsversprechen“ ein, dass Umzugsunternehmen jede gewünschte Boxenmenge für die Projektplanung größerer gewerblicher Umzüge garantiert wird. Auch ein CO²-Zertifikat stellt Turtlebox den Umzugsunternehmen für die jeweiligen Aufträge aus: Das Münchener Unternehmen setzt dabei auf Kompensationsprojekte von Climate Partner.

Turtlebox-Gründer Oliver Mund steigt aus

Alfons Viehbacher ist alleiniger Geschäftsführer und Gesellschafter der Turtlebox GmbH und der kommenden Moverrent GmbH. Der Gewerbeimmobilien- und Logistikspezialist Viehbacher bringt mit seiner Via-Unternehmensgruppe eine rund 30-jährige Berufserfahrung zur Weiterentwicklung

von Firmen ein. Turtlebox-Gründer Oliver Mund (kl. Bild) ist zum 30. September „aus privaten Gründen“, so die offizielle Mitteilung, ausgeschieden.





Verleihsystem „Moverrent“ für Möbelspediteure startet im Mai 2023

Am 1. Mai 2023 soll es als eigenständige, geschützte Marke und neuer Geschäftszweig starten: Mit „Moverrent“ steigt Turtlebox-Geschäftsführer Alfons Viehbacher im großen Stil in das Verleihgeschäft mit gewerblichen Kunden ein. Im Fokus: Umzugsspediteure. „Gemeinsam mit einer großen deutschen Elektronik-Handelskette, die ihre tägliche anfallende Kartonagenmenge vermeiden und zudem ihre CO2-Bilanz verbessern konnte, wurde mit über 3.500 Boxen das Filial-Pooling als geschlossenes Kreislaufsystem erfolgreich erprobt“, erklärt Viehbacher. Vor allem große Umzugsunternehmen mit mehreren Subunternehmen und Filialisten hat der neue Turtlebox-Macher im Blick, welche durch einen eigenen, trackingfähigen Boxenbestand mit

MOVERRENT

Moverrent die langlebigen Turtleboxen in Anspruch nehmen können. Die Kernpunkte sind:

- ein geschlossenes Pooling-System mit eigenem Boxenbestand
- flexibel in Mengen erweiter- und reduzierbar
- durch aufgebrachte SKU-Codes sind alle Boxen trackingfähig
- jeder Kunde hat seine eigenen Boxen, deren Qualität bei Rücklauf beständig kontrolliert wird
- Reinigungen erfolgen nach einem abgesprochenen Zyklus
- Konzeptionierung und Umsetzung eines zirkulären Logistikprozesses erfolgt gemeinsam mit B2B-Logistikern

Eine Besonderheit von Moverrent soll sein, dass es je nach Kundenbedarf individuelle Boxen entwickelt, die wie die klassischen Turtles nachhaltig, langlebig und recycelbar sind – so sind etwa spezielle „Bücher- oder Aktenboxen“ zukünftig denkbar. Zum Beratungskonzept von Moverrent soll auch eine Analyse des individuellen Boxenbedarfs gehören, um passende Leasingangebote für die Spediteure anbieten zu können.

-Anzeige-

BRINGEN SIE IHREN
UMZUG AUF EINE
NEUE EBENE

 **PAUS**
...the people who care

PAUS
MÖBELAUZFÜGE
JETZT INFORMIEREN!



HERMANN PAUS
MASCHINENFABRIK GMBH
Siemensstraße 1-9
D-48488 Emsbüren
www.paus.de



Hitzke baut am neuen Heim

Umzug in den Soester Norden steht an

Über die Entwicklungen des Soester Umzugslogistikers Hitzke, den Jesko Kowalzik und Lukas Brüggemann seit einigen Jahren auf komplett neue Füße stellen, haben wir schon mehrfach berichtet. Jetzt steht der bislang größte Schritt an: Der Bau eines neuen Heims.



War früher mal ein bäuerlich genutztes Anwesen: Neben einer großen Halle entsteht auch ein kleineres Bürogebäude am neuen Standort im Soester Norden.

92 Jahre war Hitzke in der Soester Innenstadt zu Hause – und das ist wirklich wörtlich zu nehmen, der bisherige Firmensitz liegt innerhalb des eng gesteckten Stadtwalls. An dieser Stelle, in der Thomästraße, hatte Paul Hitzke seinerzeit das Unternehmen gegründet.

Nun steht bald der Umzug in eigener Sache an. Im Soester Norden, im Volmarsteinweg, entstehen aktuell ein neuer Bürokomplex und eine moderne Lagerhalle – bislang war dort das vor ein paar Monaten geschaffene Containerlager der Hitzkes beheimatet. Mit

der Fertigstellung der neuen Halle ist bereits Ende November zu rechnen, das Bürogebäude soll im Februar oder März 2023 hochgezogen und einzugsbereit sein.

8.400 Quadratmeter ist das Grundstück groß und die 58 mal 28 mal 12,5 Meter große Halle soll künftig Platz für bis zu 144 Container bieten. Das Bürogebäude fällt eine Nummer kleiner aus: Zweigeschossig gebaut soll es rund 240 Quadratmeter Arbeitsfläche bieten – Hitzke beschäftigt aktuell fünf kaufmännische und 16 gewerbliche Mitarbeiter.

Eine eigene Photovoltaikanlage soll die Spedition in beiden Gebäuden mit Strom versorgen. Der Fuhrpark wird auf dem neuen Gelände im Freien stehen; neben drei Kleintransportern parken dort fünf Lkw, ein 7,5-Tonner, ein 12-Tonner sowie drei 18-Tonner.

Die Weiternutzung des Geländes an der Thomästraße ist noch ungeklärt. Die derzeit für die Gewerbenutzung ausgewiesene Fläche kann sich Jesko Kowalzik laut eines Medienberichts sehr gut als Bauland für Wohnungen vorstellen.

8.400 Quadratmeter großes Grundstück

Die beengte Citylage sorgte dafür, dass dem Wachstum harte Grenzen gesetzt sind. Das Inhaberd Duo Brüggemann und Kowalzik hatte bereits zwei weitere Lagerhallen, einmal im Soester Norden und eine im Osten, zusätzlich anmieten müssen – kein Dauerzustand und auch keine Perspektive für einen schnell wachsenden Logistiker wie eben Hitzke.



Stand Mitte Oktober: Die neue Halle der Hitzkes wächst schnell.

„Unschön und unseriös“ Elverisli zieht nicht mit Festpreisen um

Er nennt Festpreise schon mal „unschön und unseriös“, siezt prinzipiell alle seine Mitarbeiter und nutzt seit einigen Wochen aus der Hand gefilmte Befragungen seines Teams zur Akquise neuer Fachkräfte: Umzugsunternehmer Ülgen Elverisli tickt in vielem anders.

Festpreise? Mit denen arbeitet sein Betrieb Single Umzüge, der mit seinen zwei Niederlassungen in Neu-Isenburg und Mannheim fest in Rhein-Main- und Rhein-Neckar-Gebiet verankert ist, prinzipiell nicht. Damit etwaige Kunden vorab darüber aufgeklärt werden, hat Inhaber Ülgen Elverisli auch gleich einen Film gedreht, via Blogbeitrag auf seiner Firmenwebsite (single-umzuege.de) verankert und auch auf den Social-Media-Profilen seiner Firma geteilt.

„Zweidrittel der Kunden zahlt bei Festpreis drauf“

„In der Umzugsbranche gibt es zwei Varianten, um mit Festpreisangeboten zu arbeiten“, klärt der Unternehmer darin auf. „Die erste Variante ist unschön und unseriös. Hier geht der Anbieter preisaggressiv in die Angebotsgestaltung. Das Ziel ist, einen Umzugsvertrag abzuschließen.“ Oftmals werde bei dieser Variante am Umzugstag vor der Entladung nachverhandelt und am Ende stelle sich das anfangs sehr günstige Angebot, welches einen Festpreis suggerierte, als wesentlich teurer für die Kundschaft dar. Doch auch die seriöse Variante der Festpreisgestaltung lehnt Elverisli ab: „Die zweite, kaufmännisch richtige Arbeitsmethodik ist die, bei der sich die Unternehmen ein Zeitpolster – für eventuelle und nicht vorhersehbare Ereignisse am Umzugstag – einkalkulieren. Das kaufmännische Risiko wird so dann abgedeckt. Bei dieser kaufmännisch ordentlichen Variante, zahlen erfahrungsgemäß etwa Zweidrittel der

Kunden mehr, als sie eigentlich bei einer nach tatsächlich erbrachter Abrechnung der Leistung, zahlen müssten.“*

Die Sache mit dem „Du“ und dem „Sie“

Themensprung: In Umzugsspeditionen ist es eher üblich, dass auf das förmliche „Sie“ schnell verzichtet wird – wenn es hektisch wird, haben viele Umzugsmitarbeiter für eine respektvolle Ansprache meist nicht den Kopf. Jemand, der auf das „Sie“ als Ansprache an seine Mitarbeiter – und auch an ihn als Vorgesetzten – keinesfalls verzichten will, ist Elverisli: Untereinander im Single-Umzüge-Team duzen sich alle, die Ansprache an die Geschäftsleitung und von der Mannschaft an die Leitung ist immer das „Sie“. „Ich hatte gerade auch eine Diskussion mit einem User, der meinte, das Duzen im Betrieb sei unhöflich“, sagte Elverisli in einem Mitte September veröffentlichten Video auf Facebook. Apropos Videos: Diese Form der Darstellung nutzt der Unternehmer seit einigen Monaten. Er befragt „aus der Hüfte“ mit dem Smartphone langjährige und neu eingestiegene Mitarbeiter, was ihnen an der Arbeit, dem Arbeiter, dem sozialen Umfeld und auch der Honorierung und Sonderleistungen durch das Unternehmen gefällt.

„Wir haben eine etwas höhere Fluktuation“

Den Hauptgrund für diesen neuen Weg



Entdeckt das Medium Video für sich: Ülgen Elverisli.

zur Mitarbeiterakquise nennt Elverisli selbst im Video: Personalmangel. „Wir haben eine etwas höhere Fluktuation und wir wollen gute Leute an uns binden, was muss also ein neuer Mitarbeiter mitbringen?“, ist eine der Fragen, die Elverisli in einem dieser Mitarbeitervideos an einen seiner Angestellten richtet. Die Antwort auf diese Frage kommt ebenso offen wie direkt: „Er muss Bock auf diesen Job mitbringen – wir machen hier eine harte Arbeit, das ist hier keinen Kindergarten.“ Dass Elverisli nur „gute Leute“ sucht, sieht er in seiner Klientel begründet: „Ich kann zum Glück sagen, dass wir sehr wertige, sehr intelligente und auch kaufkräftige Kundschaft bedienen.“

***Eine ausführliche Gegenüberstellung von Festpreis- und nach echtem Aufwand berechneten Umzugsangeboten, die wir in Zusammenarbeit mit dem DMG-Campus, dem Bildungsinstitut für die Möbellogistik, erstellt haben, findet sich in unseren „Praxis-Tipps“ in der möbelspediteur 10.2022.**

Wenn die Nachbarn brennen Tagesgeschäft nach Großbrand retten

Van Dijk ist ein Umzugsfachbetrieb der Mondial-Movers-Gruppe. Im Oktober sorgte ein Großbrand dreier Nachbarn und ein Asbestalarm dafür, dass der Speditionsbetrieb nicht als „business as usual“ fortgeführt werden konnte. Ein Krisenprogramm musste her.



Giftige Wolken: Mitte Oktober brannte es massiv in der direkten Nachbarschaft.

Van Dijk sitzt im niederländischen Beugen, nur rund fünf Kilometer von der Grenze zu Deutschland entfernt.



Krisensitzung bei van Dijk, während die Funken auf dem Betriebshof niedergingen: van Dijk bemühte sich, innerhalb einer Nacht Tagesgeschäft und Abwicklung der Aufträge trotz der Ausfälle und Behinderungen realisieren zu können.

Mitte Oktober wirbelte ein Großbrand bei den drei Nachbarn der Spedition, einem Kfz-Betrieb, einem Gebrauchtmöbel-Verkäufer sowie einem Unternehmen, welches mit Batterien für E-Bikes handelt, das Tagesgeschäft der Spedition durcheinander, obwohl sie selbst vom Brand nicht direkt betroffen war und auch die eigene Belüftungsanlage rechtzeitig ausgestellt werden konnte. Die örtlichen Feuerwehren hatten ob einer möglichen Asbestbelastung durch den Großbrand auf den



Nachbargrundstücken der Spedition untersagt, ihr Betriebsgelände im normalen Umfang nutzen zu dürfen (t1p.de/vandijk). Van Dijk organisierte sich mit seinen Teams in Krisensitzungen, zum Teil aus privaten Wohnzimmern heraus, um seine Umzüge und Lieferungen am folgenden Tag ausführen zu können – was auch tatsächlich gelang. Nicht zuletzt ließ sich ein Großteil des Tagesgeschäftes erledigen, da viele befreundete Unternehmen den van Dijks aushalfen.

Umziehen, Montage, Weiße Ware: Die neue van-Dijk-Fassade

Nachhaltig sollte sie sein und vor allem: etwas Besonderes. Für eine neue Fassadengestaltung seines Bürogebäudes hatte Mondial van Dijk einen Designwettbewerb gestartet, der die beiden Punkte „Kreislaufwirtschaft“ und „Originalität“ des Unternehmens hervorhebt. Gewonnen hatte der Entwurf von Roel Olieslagers, der auf Platten aus 100 Prozent recyceltem Kunststoff

setzte. Die Schneidabfälle dieser Platten gingen nach der Montage im August erneut an einen Aufbereitungsbetrieb. Alle Aufkleber sind aus einem PVC-freien Material gefertigt, um sie nach einer langen Lebensdauer besser recyceln zu können. Nur ein Punkt ist noch offen: Für die alten Paneele der bisherigen Fassade sucht van Dijk noch eine Verwendung.



Vollautomatisch containern Henneken baut Megahalle mit Kran

Der niederländische Umzugsspezialist Henneken Verhuisbedrijf baut seit Oktober an einem neuen Firmengebäude. Neben der Zentrale für das kaufmännische Personal soll auch eine vollautomatische Containerhalle und ein Selfstorage entstehen.

Henneken gibt es seit 1870 und hat seinen Sitz in Zoetermeer, im Speckgürtel Den Haags. Das neue Gebäude, das laut Plan bis zum Sommer 2023 stehen soll, soll eine Containerstapelung auf 20 Meter Höhe ermöglichen. Zudem stellt der neue Standort in allen Belangen viel mehr Platz zur Verfügung – am bisherigen Firmensitz, den es seit

35 Jahren gibt, war es so eng geworden, dass die Lagerflächen nicht mehr ausreichen und selbst die Lkw schon im öffentlichen Raum parken mussten. Die eingangs erwähnten Container spielen auch beim Selfstorage eine Rolle: Diese sollen gewerblichen wie privaten Kunden zum Beladen direkt vor die Haustür geliefert werden.



Riesig, nachhaltig, vollautomatisch: Henneken setzt auf viel Technik.

-Anzeige-



LASSEN SIE SICH BERATEN:
(02242) 96 98 120



www.movingstar.de



vertrieb@movingstar.de



AUFRUF ÜBER BROWSER - WELTWEIT

LAGER-APP



Lagerabrechnung und Lagerortverwaltung

Inklusive mehrsprachigen Lagerinventarlisten.

MOVINGSTAR.DE GmbH | Hamburg
Inventarliste zum Lagervertrag Nr. 1202105006
 Lagerkunde: Herr Max Muster
 Adresse: Humpendockstr. 40, 53773 Hennek

Objekt	Gegenstand	Zustand	Ein-/Auslagerung
1	Bierisch mit Bank Tisch 1 von 2	BE, BR, BU, CH, CU	12.09.2021
2	Gartentisch	3, VK	12.09.2021
3	Packetstück	2, A, SK, VSP	12.09.2021
4	Stuhl mit Armlehne	1, 2, 3, VK, VSP	12.09.2021
5	Packetstück	3, VK	12.09.2021
6	Umszugskarton, bis 80l	3, VK	12.09.2021
7	Packetstück		24.09.2021 28.09.2021
8	Packetstück		24.09.2021 28.09.2021
9	Packetstück		24.09.2021 28.09.2021
10	Packetstück		24.09.2021 28.09.2021
11	Packetstück		24.09.2021 28.09.2021
12	Packetstück		24.09.2021 28.09.2021
13	Baumwehr, b. 1,50 mtr.	2, A	29.09.2021
14	Packetstück	3, A	29.09.2021
15	Packetstück		29.09.2021
16	Packetstück		29.09.2021
17	Packetstück		29.09.2021
18	Packetstück		29.09.2021
19	Packetstück		29.09.2021
20	Packetstück		29.09.2021
21	Packetstück		29.09.2021

MOVINGSTAR.DE GmbH | Hamburg
Household goods descriptive
 CLIENT NAME: Herr Max Muster
 ORIGIN ADDRESS: Humpendockstr. 40, 53773 Hennek

Objekt	DESCRIPTION	CONDITION AT arrival
1	dining table with bench	BE, BR, BU, CH, CU
2	Garden table	3, VK
3	Package	2, A, SK, VSP
4	Chair with armrest	1, 2, 3, VK, VSP
5	Package	3, VK
6	Removal box, up to 80l	3, VK
7	Package	
8	Package	
9	Package	
10	Package	
11	Package	
12	Package	2, A
13	Baumwehr, b. 1,50 mtr.	3, A
14	Package	
15	Package	
16	Package	
17	Package	

WAREHOUSE: BEFORE SIGNING - CHECK SHIPMENT COUNT !!!
 AT ORIGIN

Nobilias Montageschule Trainingszentrum für Monteure gebaut

Nicht nur Träger fehlen in der Umzugsbranche, auch Möbelmonteure sind inzwischen rar gesät. Küchenhersteller Nobilia engagiert sich seit einiger Zeit in der qualifizierten Weiterbildung für diesen Berufsstand. Ganz neu ist eine hauseigene Montageakademie.



Erste Vorstellung mit Schauküchen: Auf der hauseigenen Messe Ende September rückte Nobilia seine Akademie wortwörtlich in den Mittelpunkt.

Eine qualifizierte Montage ist das A und O für zufriedene Endkunden in der Möbelbranche. Allerdings stellt der Fachkräftemangel an qualifizierten Monteuren die Branche vor immer größer werdende Herausforderungen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an den Monteur im Zuge moderner, ganzheitlicher Wohnkonzepte.

Der westfälische Küchenhersteller Nobilia will dieser Entwicklung mit seiner neuen „Nobilia Montageakademie“ begegnen, einem Trainingszentrum für Anfänger-, Fortgeschrittene- und

Profi-Monteure. Mit dieser Investition will der Hersteller ein Zeichen im Markt setzen: Die Akademie soll die Küchenmöbelmontage in der Branche auf ein höheres Qualitätsniveau bringen und gleichzeitig die Zahl an Fachkräften langfristig erhöhen.

2.800 Quadratmeter Qualifizierung

Auf rund 2.800 Quadratmetern entstanden praxisnahe Trainingsmöglichkeiten.

Umfassende Schulungen in Präsenz und online runden das Angebot der neuen Akademie ab (nobilias-montageakademie.de).

Zwölf themenspezifische Stationen

In unmittelbarer Nähe zum Nobilia-Hauptsitz in Verl erwartet die Teilnehmer unter anderem ein Lernparcours mit zwölf themenspezifischen Stationen, die den Montageablauf einer Küche nachempfinden. Eine eigene Werkstatt, eine Verladehalle, fünf

Das ist Nobilia

Nobilia, 1945 gegründet, ist Europas größter Küchenmöbelhersteller. Seinen Sitz hat das Unternehmen, welches knapp 4.300 Mitarbeiter beschäftigt, im ostwestfälischen Verl. 2020 erwirtschaftete Nobilia einen Umsatz von 710 Millionen Euro – ein Plus zum Vorjahr von 64 Millionen (knapp zehn Prozent). Nobilia produziert dabei stark für den Weltmarkt: Fast jede Zweite der über 783.000 produzierten Küchen jährlich wird in eines von 90 Ländern exportiert. Eine Besonderheit des Unternehmens ist die hauseigene „weiße Flotte“: 227 eigene Lkw sind im Fernverkehr unterwegs, 411 eigene Fahrer beschäftigt das Unternehmen in diesem Geschäftsbereich.





Ausbaufähig: Die neu geschaffene Montageakademie will Nobilia sukzessive ausbauen und mit Modulen erweitern.

Schulungsräume und insgesamt 16 Themen-Kojen zu verschiedensten Produktgruppen runden das Angebot ab. Sowohl analog als auch digital setzt Nobilia auf qualifizierte Trainer, welche Online-Schulungen, Video-Tutorials und Webinare anbieten werden. Für seine Akademie greift Nobilia auf

sein großes Netzwerk an langjährigen Premiumpartnern zurück, was heißt, dass beispielsweise Produkte unterschiedlicher Beschlaghersteller in den Montagekochen verbaut sind, um die jeweiligen Besonderheiten verschiedener Produzenten vermitteln zu können – Schubläden, Auszüge und Scharniere

fallen gerade im Hochpreissegment immer wieder sehr extravagant aus. Vorgestellt wurde die Akademie der Fachwelt auf der Nobilia-Hausmesse Ende September – noch für dieses Jahr wurden die ersten Schulungen angesetzt. Das Trainingszentrum soll sukzessive weiter ausgebaut werden.

Meldungen aus der Schulungswelt

DMG Campus: Neues Seminarzentrum Rhein-Main entsteht

Seit beinahe elf Jahren ist die DMG seit ihrem Wegzug aus Hattersheim schon in der Nachbarstadt Flörsheim aktiv – am dortigen Stammsitz des Unternehmens befindet sich auch das Schulungszentrum des DMG Campus für das Rhein-Main-Gebiet, für das zwei externe Räume angemietet wurden. Die Platz- und Ausstattungsverhältnisse ließen in einigen Seminaren Luft nach oben, weswegen sich der Fortbildungsbereich des Branchenspezialisten ein neues und deutlich größeres Schulungszentrum einrichtet, welches speziell an den Bedürfnissen kaufmännischer Seminare ausgerichtet wird. Es entsteht im Flörsheimer Ortsteil Weilbach, direkt über der „Niederlassung Mitte“. Der Raum soll dabei modern ausgestattet werden, was auch die entsprechende Technik beinhaltet. „Nach Fertigstellung wird das Seminarzentrum auch für Hybrid-Meetings geeignet sein“, erklärt DMG-Campus-Koordinatorin Vanessa Grau.



Kooperation ÖMTV und ÖMG: Neuer Seminarraum geschaffen



Seit über einem Jahr gibt es eine enge Kooperation der österreichischen Branchenvertretung ÖMTV und der ÖMG Handelsgesellschaft – diesen Sommer sind beide Partner noch ein Stück weiter zusammengerückt, denn in den Räumen der ÖMG in Wien entstand ein neues Schulungszentrum, in dem kaufmännische Seminare exklusiv für die Mitglieder des ÖMTV angeboten werden. „Wir haben dafür zwei ehemalige Büroräume zusammengelegt“, erklärt ÖMG-Mitarbeiterin und ÖMTV-Koordinatorin Manuela Stocker. Die ÖMG ist, wie Brandeis Verlag und Medien, eine 100-prozentige Tochter der DMG.

Die Seite(n) mit Klugschiss

Sue Ann hat Recht

Abmahnsinn mit Google

Sue Ann Becker ist nicht nur Prokuristin der DMG und mit einer eigenen Kanzlei am Start, sie ist auch Geschäftsführerin des neuen Möbellogistik-Verbandes Promovers. Und in dieser Funktion erhielt sie einige Zuschriften ihrer Mitglieder, die vorgeblich illegal Google-Fonts online nutzten.



Google Fonts

Aktuell kursieren viele Abmahnungen von Privatpersonen und Abmahnkanzleien wegen der Nutzung von Google-Web-Fonts. Die Beteiligten versuchen ein Urteil des LG München zu schnellem Geld zu machen, obwohl es in der Sache nur oberflächlich um dasselbe geht. Jeder, der eine solche Abmahnung erhält, darf diese keinesfalls einfach zur Seite legen.

Worum geht es eigentlich genau?

Bei Google-Web-Fonts handelt es sich um Schriftarten von Google, die auf vielen Webseiten verwendet werden. Kritisch wird die Nutzung, wenn man diese remote nutzt und nicht lokal auf dem eigenen Server speichert. In diesem Fall werden einzelne Schriftarten beim Aufruf der Website von Google-Servern geladen und Daten der Besucher an Google übermittelt. Dieser Kontrollverlust stellt in den Augen der Kanzleien eine nicht hinnehmbare Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts dar.

Wenn man die gewünschten Schriftarten herunterlädt und lokal auf dem eigenen Server speichert, werden die Schriftarten beim Besuch der Website direkt

von Ihrem Server nachgeladen und keine Verbindung zu Google-Servern hergestellt. Jeder, der eine Abmahnung erhält, muss sich also schnellstmöglich mit demjenigen auseinandersetzen, der für die Website verantwortlich ist und den Verstoß beseitigen.

Die wichtigste Frage ist für die meisten Betroffenen aber natürlich: Soll ich den geforderten Betrag bezahlen?

Nach meiner Ansicht muss man das nicht, man darf die Abmahnung aber auch nicht ignorieren.

Absolut inhaltsgleiche Schreiben erhalten

Durch meine Tätigkeit als Geschäftsführerin von Promovers erreichten mich zahlreiche, absolut inhaltsgleiche Schreiben seitens der Mitglieder und auch aus dem Marktumfeld. Es entsteht also der Eindruck, dass bewusst und einzig zu dem Zweck der Abmahnung Internetseiten aufgesucht werden, um die betroffenen Firmen zur Zahlung zu veranlassen. **Bei der immensen Anzahl von Schriftstücken gehe ich sogar davon aus,**

dass ein Programm geschrieben wurde, um die Webseiten auf die Verstöße zu durchsuchen. Wenn sich jemand selbst und absichtlich einer Gefahr aussetzt, hat er den entstandenen Schaden, sofern man überhaupt einen solchen annimmt, selbst zu verantworten.

Außerdem ist nicht unumstritten, ob es sich bei einer IP-Adresse um ein personenbezogenes Datum handelt. Eine IP-Adresse kann primär einem Gerät, aber nicht einer Person zugeordnet werden. Es besteht keine (rechtlich zulässige) Möglichkeit, dass wir aus der IP-Adresse auf die Person, die vor dem Gerät sitzt und dieses im konkreten Zeitpunkt auch nutzt, schließen können.

Auch die Aufzählung der unterschiedlichen Gerichtsentscheidungen zum Schmerzensgeldanspruch bei datenschutzrechtlichen Verstößen scheint ausschließlich dazu zu dienen, uns den Eindruck zu vermitteln, es handle sich um Entscheidungen zum Schmerzensgeldanspruch bei der Nutzung von Google-Web-Fonts.

Sämtliche Urteile behandeln völlig andere Fälle

Ich habe mir die Urteile angeschaut und siehe da:

Sämtliche aufgezählten Urteile behandeln völlig anders gelagerte und nicht vergleichbare Fälle (beispielhaft LG München I, Urteil vom 9. Dezember 2021 – 31 O 16606/20 zum Datenabfluss aus dem Datenbestand eines Finanzdienstleisters).

Kontrollverlust ist kein Schaden

Selbst wenn wir davon ausgehen, dass ein Verstoß gegen die Regelungen der DSGVO vorliegt, führt dies nicht unweigerlich zu einem Schaden von Personen, die die Website besuchen. Lediglich ein „Kontrollverlust“ stellt meiner Ansicht nach noch keinen ersatzfähigen Schaden dar. Auch zahlreiche Gerichte gehen davon aus, dass eine bestimmte Schwelle der Beeinträchtigung

überschritten sein muss, um einen Schaden darzustellen, der ersatzfähig ist.

Bislang keine Antworten erhalten

Ich habe zwischenzeitlich zahlreiche Fälle anwaltlich vertreten. Zum Redaktionsschluss hatte ich auf keines meiner Schreiben eine Antwort seitens der abmahnenden Kanzleien erhalten. Auch diejenigen Unternehmer, denen Promovers ein Muster zur Verfügung gestellt hat, haben bisher nichts mehr von den Kanzleien gehört. Wir hoffen also derzeit, dass keine Fortsetzung folgt. Falls Ihr also auch eine solche Abmahnung auf dem Tisch habt, schickt sie an office@promovers.de und wir schauen, ob wir Euch helfen können.



Sue Ann Becker, Rechtsanwältin u. Promovers-Geschäftsführerin
Sue Ann Becker

-Anzeige-

Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

DMS
UMZUG & LOGISTIK



Verstärke unser Vertriebsteam als

› **Kundenberater*in für Umzüge**

UNBEFRISTET

AB SOFORT

VIELE BENEFITS

Interessiert? Vorabinfos gibt es hier:
Tel.: 06155 8367-50 (Nelli Richter)

friedrich-umzug.de/de/stellenangebote
bewerbung@friedrich-umzug.de

Starke Tarifbindung: Tariflohn wird zum Maßstab

Nach Meinung des Landesarbeitsgerichts Mecklenburg-Vorpommern können Arbeitnehmer auch ohne Tarifvertrag Anspruch auf Bezahlung nach dem gültigen Tariflohn haben. Ein Beitrag der Rechtsanwaltsgesellschaft Dr. Stoll & Sauer.



Foto: Dr. Stoll & Sauer/epolija - Adobe Stock

Die Voraussetzungen dafür: Mehr als 50 Prozent der Arbeitgeber eines Wirtschaftsgebiets sind tarifgebunden oder mehr als 50 Prozent der Arbeitnehmer arbeiten in einem solchen Gebiet bei tarifgebundenen Arbeitgebern. In solchen Fällen kann von einer Üblichkeit der Tarifvergütung ausgegangen werden. Dann darf die Vergütung von Beschäftigten ohne Tariflohn um nicht mehr als ein Drittel darunter liegen, so das Gericht in seinem Urteil (Az.: 5 Sa 284/21).

Wann gilt Tariflohn als „ortsübliche Bezahlung?“

Wenn Arbeitgeber nicht tarifgebunden sind, kann es zu Streitigkeiten über die Bezahlung kommen, wenn in anderen regionalen Betrieben der gleichen Branche Tariflohn bezahlt wird. Das Beispiel aus Mecklenburg-Vorpommern

zeigt, wie komplex der Streit werden kann und dass es tatsächlich möglich ist, dass Arbeitnehmer auch ohne Tarifvertrag Anspruch auf Bezahlung nach dem gültigen Tariflohn haben.

Differenz von über 1.400 Euro im Monat

Eine nicht tarifgebundene Brauerei bezahlte einer Packerin, die Mitglied der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) war, 2020 einen Stundenlohn von 10,10 Euro (brutto) zuzüglich einer Zulage von 25 Cent je Stunde. Dazu kamen noch Weihnachtsgeld und 25 Prozent Zuschläge für Nachtarbeit. Der Mindestlohn belief sich 2020 auf 9,35 Euro je Stunde. Nach dem Tarifvertrag für Brauereien in Mecklenburg-Vorpommern belief sich das monatliche Gehalt in der Bewertungsgruppe der Packerin auf 3.166,07 Euro. Daher

forderte sie die Zahlung eines weiteren monatlichen Betrages von 1.418,77 Euro, um die Differenz zu ihrem Lohn auszugleichen. Ihr Stundenlohn sei angesichts der Tarifvergütung im Wirtschaftsgebiet sittenwidrig. Mehr als 60 Prozent der Arbeitnehmer seien in dieser Region tarifgebunden, weshalb der Tariflohn als ortsübliche Vergütung anzusehen sei.

Das Landesarbeitsgericht wies die Klage genau wie die Vorinstanz ab. Von der Üblichkeit der Tarifvergütung könne nur ausgegangen werden, wenn mehr als 50 Prozent der Arbeitgeber eines Wirtschaftsgebiets tarifgebunden sind oder wenn die organisierten Arbeitgeber mehr als 50 Prozent der Arbeitnehmer eines Wirtschaftsgebiets beschäftigen. In dieser Konstellation dürfe die Vergütung von Angestellten, die keinen Tariflohn erhalten, durchschnittlich nicht mehr als um ein Drittel niedriger ausfallen.

Verfahren liegt vor Bundesarbeitsgericht

Im vorliegenden Fall trafen die Voraussetzungen aus Sicht des Gerichts nicht zu. Die Vergütung der Klägerin sei nicht mehr als um ein Drittel geringer. Zudem arbeiten nur 23 Prozent der Arbeitnehmer in einem tarifgebundenen Unternehmen. Das Verfahren liegt beim Bundesarbeitsgericht zur Entscheidung vor (Az.: 5 AZN 524/22) und ist noch nicht rechtskräftig.

Rechtsanwaltsgesellschaft Dr. Stoll & Sauer

Arbeitgeber muss Hinweispflicht nachkommen: Urlaub verfällt nicht automatisch nach drei Jahren

Weist ein Arbeitgeber nicht auf den möglichen Verfall von Urlaub hin, kann der Urlaubsanspruch der Arbeitnehmer auch nicht verjähren. Verletzt ein Arbeitgeber seine Hinweispflichten, darf er nicht noch mit der Verjährung belohnt werden, urteilte der Europäische Gerichtshof (EuGH). In Deutschland verjährt bisher der Urlaub nach drei Jahren, erläutert die Rechtsanwaltskanzlei Dr. Stoll & Sauer. Der Anspruch auf Resturlaub verjährt nach dem Willen des Europäischen Gerichtshofs nicht einfach so nach drei Jahren, wie es das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) vorsieht. Dem EuGH lagen drei Fälle aus Deutschland vor. Im ersten Fall hatte eine Steuerfachangestellte mit 24 Urlaubstagen über die Jahre insgesamt 101 Tage Resturlaub angesammelt. Als die Angestellte nach ihrer Kündigung die Auszahlung von 101 Urlaubstagen forderte, beharrte der Arbeitgeber darauf, dass der Urlaub verjährt sei. Der Arbeitgeber informierte die Arbeitnehmerin jedoch

nicht über eine mögliche Verjährung und forderte sie auch nicht dazu auf, den Urlaub endlich anzutreten.

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) sah einen Widerspruch zwischen der europäischen Rechtsprechung und dem deutschen Recht: Der EuGH hatte bereits vor Jahren festgestellt, dass der Arbeitgeber den Arbeitnehmer über das mögliche Erlöschen des Urlaubs informieren müsse, sonst verfallt der Urlaub nicht. Der EuGH machte nun klar, dass Arbeitgeber zwingend Angestellte über die Verjährung informieren müssen. Erst dann beginnt die dreijährige Verjährung zu laufen. Die Verjährungsfrist von drei Jahren sah das Gericht nicht als Problem an. In den anderen Fällen ging es um die ehemalige Mitarbeiterin eines Krankenhauses und einen ehemaligen Frachtfahrer: Sie wurden wegen Krankheiten und Behinderung erwerbsgemindert oder arbeitsunfähig und sind der Meinung, dass ihnen noch bezahlte Urlaubstage aus dem letzten Jahr



ihrer Tätigkeit zustehen – ihre Arbeitgeber halten die Ansprüche dagegen nach 15 Monaten für verfallen. Der EuGH erklärte nun, dass die Urlaubsansprüche nicht erlöschen, wenn sie vor der Erwerbsunfähigkeit entstanden und der Arbeitgeber die Arbeitnehmer nicht rechtzeitig dazu aufforderte oder es ermöglichte, Urlaub zu nehmen. Jetzt muss das Bundesarbeitsgericht über die Fälle entscheiden, es ist jedoch an die Urteile des EuGH gebunden.

EuGH, Az.: Rs-C-120/21

Firmentransporter ungefragt privat genutzt: Trotz Fehlverhalten Kündigung unwirksam

Ein Schlosser war in einem Hol- und Bringdienst beschäftigt. Der Fuhrparkleiter hatte ihm die private Nutzung eines Transporters für einen Umzug vor mehreren Jahren genehmigt. Als er ungefragt einen Transporter auslieh, um auf einer Strecke von zehn Kilometern einen Balken zu transportieren, erhielt er wenige Tage später eine außerordentliche, hilfsweise eine ordentliche Kündigung zum nächstmöglichen Termin ausgesprochen.

Der Arbeitnehmer reichte Kündigungsschutzklage ein. Es sei „gängige Praxis gewesen, Firmenfahrzeuge zu privaten Zwecken für einen kurzen Zeitraum nutzen zu dürfen.“ Der Leiter des Fuhrparks habe des Öfteren die private Nutzung erlaubt. Der Arbeitnehmer habe den Fuhrparkleiter aufgrund seiner Abwesenheit nicht um Erlaubnis fragen können. Er sei jedoch aufgrund der vorherigen Handhabung davon

ausgegangen, die Nutzung wäre gestattet. Für den Arbeitgeber war das Vertrauensverhältnis mit dem Arbeitnehmer zerstört, da er eine Straftat nach § 248b StGB begangen habe. Die Privatnutzung von Fahrzeugen sei grundsätzlich untersagt, eine Abmahnung wegen des Vertrauensbruchs nicht notwendig gewesen. Das Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern erklärt die Kündigungen jedoch für unwirksam. Dafür werden wichtige Gründe benötigt, die eine Weiterbeschäftigung bis zum Ausscheiden aus dem Unternehmen unmöglich machen. Das Gericht wertete die Umstände der Pflichtverletzung als nicht schwerwiegend, da die private Nutzung offensichtlich häufiger vorkam. Auch habe es keine Dienstvorschrift gegeben, aus der hervorgeht, dass die private Nutzung strikt verboten sei. Mit einer Abmahnung hätte das Problem aus der Welt geschafft werden können,

die außerordentliche Kündigung sei genau so unwirksam wie die ordentliche. Mit einer Abmahnung als milderer Mittel wäre auch gewährleistet gewesen, dass es zu keiner Wiederholung kommen wird.

Fazit: „Ohne Abmahnung wird es schwer, eine außerordentliche oder ordentliche Kündigung vor Gericht durchzusetzen“, so die Anwaltskanzlei Dr. Stoll & Sauer. „Wenn jedoch bereits im Voraus für den Arbeitgeber zu erkennen ist, dass eine Verhaltensänderung des Mitarbeiters auch nach einer Abmahnung nicht erwartet werden kann oder es sich um eine so schwere Pflichtverletzung handelt, dass diese für den Arbeitgeber nach objektiven Maßstäben unzumutbar ist, kann eine außerordentlich oder ordentliche Kündigung auch ohne Abmahnung erfolgreich durchgesetzt werden.“

LAG Mecklenburg-Vorpommern, Az.: 2 Sa 245/21).

Arbeitgeber dürfen warnen Hinweis auf Ex-Arbeitnehmer okay

Ein Arbeitgeber kann grundsätzlich ein berechtigtes Interesse daran haben, Informationen über einen ausgeschiedenen Mitarbeiter an dessen neuen Arbeitgeber weiterzugeben. Dabei ist nicht die Einwilligung des Arbeitnehmers einzuholen.



Allerdings könne das berechtigte Interesse nur unter strengen Voraussetzungen angenommen werden, argumentierte das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz in einem Urteil vom 5. Juli (Az.: 6 Sa 54/22).

Ehemaliger Arbeitgeber kontaktiert den neuen

Ein ehemaliger Arbeitgeber behauptete gegenüber dem neuen Arbeitgeber, dass die Arbeitnehmerin verschiedene Pflichtverletzungen während der Anstellungen verübt habe. Im Lebenslauf sollen unwahre Angaben zur Vorbeschäftigung gestanden haben. Auf diese Weise konnte die Anstellung erschlichen werden. Darüber hinaus habe sie mehrfach unentschuldigt bei der Arbeit

gefehlt. Der ehemalige wollte den neuen Arbeitgeber und dessen Kunden vor der Frau schützen.

Die Arbeitnehmerin verklagte darauf hin ihren ehemaligen Arbeitgeber und macht bezüglich der gemachten Auskünfte einen Unterlassungsanspruch geltend.

Die Vorinstanz gab der Klägerin Recht. Und auch das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz bestätigte den Unterlassungsanspruch.

Das LAG stellte fest, dass ein Arbeitnehmer vor der Offenlegung von personenbezogenen Daten durch das allgemeine Persönlichkeitsrecht geschützt sei. Dieser Schutz erstreckte sich auch auf Daten, die der Arbeitgeber in zulässiger Weise erlangt habe.

Der Arbeitgeber müsse vor Weitergabe der Informationen eine Abwägung

zwischen seinem Interesse an der Weitergabe und dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht des Arbeitnehmers vornehmen.

Nur Auskünfte über Arbeitnehmer-Verhalten

Im vorliegenden Fall überwog für das Gericht die Persönlichkeitsrechte des Arbeitnehmers. Berechtigt seien jedoch nur solche Auskünfte, welche die Leistung und das Verhalten des Arbeitnehmers während des Arbeitsverhältnisses betreffen. Und der Lebenslauf habe nichts mit dem Verhalten der Arbeitnehmerin während des Arbeitsverhältnisses zu tun. Das unentschuldigte Fehlen wäre für das Gericht nur dann von Relevanz gewesen, wenn Abmahnungen ausgesprochen worden wären. Das war jedoch nicht der Fall.

Einwilligung des Arbeitnehmers obsolet

Damit ist eines klar: Arbeitgeber sind grundsätzlich dazu berechtigt, anderen Arbeitgebern Auskünfte über Arbeitnehmer zu erteilen, um sich gegenseitig vor Gefahren zu schützen. Eine Einwilligung des Arbeitnehmers ist nicht nötig. Wichtig dabei ist, dass die Auskunft eine Leistung oder ein Verhalten des Arbeitnehmers während des Arbeitsverhältnisses betrifft.

Dr. Stoll & Sauer
Rechtsanwalts-gesellschaft

Einwilligung widerrufen: 1.000 Euro Schadensersatz für Mitarbeiter-Foto auf Facebook

Die Veröffentlichung von Fotos von Arbeitnehmern setzt stets deren Einwilligung voraus. Die muss schriftlich eingeholt werden und sich auf das exakte Medium beziehen. Ein Arbeitgeber hatte das anders gesehen und muss nun Schadensersatz an einen ehemaligen Mitarbeiter bezahlen. Dem Kläger sei ein immaterieller Schaden nach Artikel 82 der europäischen Datenschutzgrundverordnung entstanden, so das Gericht in seiner Urteilsbegründung.

Ein Angestellter einer Pflegeeinrichtung erlaubte seinem Arbeitgeber im Beschäftigungsverhältnis die Veröffentlichung seines Fotos inklusive einer Stellenbeschreibung auf betrieblichen Aushängen und auf der Homepage der Einrichtung. Nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses widersprach der Arbeitnehmer die Einwilligung in die Veröffentlichung. Der Arbeitgeber entfernte

darauf hin die Fotos. Später musste der Angestellte feststellen, dass ein Foto von ihm sich immer noch auf der Facebook-Seite der Einrichtung befand. Der Arbeitgeber löschte das Foto nach einer Aufforderung durch den ehemaligen Mitarbeiter.

Am Arbeitsgericht Lübeck reichte der ehemalige Arbeitnehmer Klage auf Zahlung von Schadensersatz ein. Ihm sei durch die unerlaubte Veröffentlichung seines Fotos auf Facebook ein immaterieller Schaden entstanden. Der Arbeitgeber widersprach. Er habe für die Veröffentlichung des Fotos nicht zwangsweise eine Einwilligung benötigt. Er reklamierte für sich gemäß Artikel 6 DSGVO ein berechtigtes Interesse an der Veröffentlichung. Das Arbeitsgericht Lübeck gab dem Kläger teilweise Recht. Ihm sei ein immaterieller Schaden nach Artikel 82 DSGVO entstanden und bei der Veröffentlichung des

Fotos handle es sich um die Verarbeitung personenbezogener Daten im Sinne der DSGVO. Für die betroffene Veröffentlichung auf Facebook hielt das Gericht eine entsprechende Einwilligung für erforderlich, die tatsächlich nicht erteilt worden war. Das Gericht schloss auch ein berechtigtes Interesse an der Veröffentlichung aus, weil das Arbeitnehmerinteresse an der Wahrung der informationellen Selbstbestimmung und der Schutz seiner Persönlichkeitsrechte stets überwiegen müssten. Der Kläger erhielt jedoch nur 1.000 Euro Schadensersatz. Ursprünglich wollte er 5.000 Euro haben. Das Gericht stellte fest, dass der immaterielle Schaden geringer ausfällt, weil der Kläger bereits im Vorfeld die Genehmigung zur Veröffentlichung desselben Fotos auf der Homepage zugestimmt hatte.

AG Lübeck, Az.: 1 Ca 538/19

Arbeitgeber lässt Mitarbeiter bespitzeln: Datenschutz-Verstoß bringt Schadensersatz von 1.500 Euro



Bei Verstoß gegen die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) muss der zu zahlende Schadensersatz „eine wirkliche abschreckende Wirkung“ entfalten, heißt es in einem Urteil des Landesarbeitsgerichts Hessen. Daher verurteilte das Gericht einen Arbeitgeber zur Zahlung von 1.500 Euro. Er hatte einen Mitarbeiter mithilfe einer Detektei ausspähen lassen. Dafür sah das Gericht keinen Anlass. Dem Kläger sei ein immaterieller Schaden entstanden, argumentierte das Gericht.

Ein Arbeitgeber ließ einen Mitarbeiter, mit dem er sich in einem

Kündigungsschutzverfahren befand, mit Hilfe einer Detektei ausspähen:

In dem arbeitsgerichtlichen Verfahren hatte der Arbeitnehmer an Eides statt versichert, dass er montags bis mittwochs ab 7.30 Uhr in der Regel seine beiden Kinder betreuen müsse. Der Anwalt des Arbeitgebers glaubte wenig später den Arbeitnehmer jedoch in einem ICE erkannt zu haben, obwohl er eigentlich bei seinen Kindern hätte sein müssen. Darauf hin beauftragte der Anwalt an sechs Tagen einen Detektiv mit der Observation des Arbeitnehmers.

Das LAG Hessen sah im Vorgehen des Arbeitgebers einen DSGVO-Verstoß. Für das Ausspähen bestand kein Anlass, der Anwalt hätte der Person im Zug nachgehen und persönlich abklären können, ob es sich tatsächlich um den Arbeitnehmer gehandelt hat. Nach Artikel 82 Absatz 1 DSGVO hat jede Person, die wegen eines Verstoßes gegen diese Verordnung ein materieller oder

immaterieller Schaden entstanden ist, Anspruch auf Schadensersatz gegen den Verantwortlichen oder gegen den Auftragsverarbeiter, heißt es in dem Urteil. Das Gericht sah in dem Verstoß gegen den Datenschutz auch keinen Bagatelldfall. Ein immaterieller Schaden kann bereits in einer unzulässigen Observierung durch eine Detektei bestehen. Die allgemeinen Persönlichkeitsrechte des Arbeitnehmers sind verletzt worden. Der Detektiv beobachtete ihn an sechs Tagen in seinem Privatleben (auf dem Balkon seiner Wohnung und im Garten). Einmal lief er ihm sogar bis in den Park hinterher. Auch wenn keine Video- und Fotoaufnahmen des Arbeitnehmers und seiner Kinder angefertigt wurden, hält das Gericht einen immateriellen Schadensersatz in Höhe von insgesamt 1500 Euro (250 Euro je für jede der sechs Observationen) für angemessen. Eine Revision ließ das Gericht nicht zu.

LAG Hessen, Az.: 16 SA 380/20



Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Uns finden Sie auch unter:



moebelspediteur.de
fb.com/moebelspediteur
brandeisverlag.de

Kleinanzeigen

Verkauf



**Neue und gebrauchte
Möbelaufzüge**



Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH
LT@paus.de | 05903-707-683

Umzugsunternehmen in Bayern

Altersbedingt verkaufen wir unser erfolgreiches Unternehmen. Wir führen Umzüge deutschlandweit, privat und gewerblich durch.

Kontakt: Chiffre Nov_01

SCHLAGANFALL KANN JEDEN TREFFEN!

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:

Telefon: 05241 9770-0
Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt

Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←

Halteverbot deutschlandweit bestellen!

→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München

Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

Container & Lagerung

www.finsterwalder.eu



Möbelcontainer
• Wunschfarbe
• Zurreinrichtungen
• Zusatzbelüftungen
• u.v.m.

Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826
Bundesweit zum Normaltarif

FINSTERWALDER
container

Anzeigenschluss

24.11.2022

12/2022

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de



Stiftung
Rheinische
Kulturlandschaft



**Erhalten Sie sich
ein Stück Heimat!**

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen oder uns Flächen zur Umsetzung unserer Projekte zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0
www.rheinische-kulturlandschaft.de
IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10
BIC: GENODE33HAN
Völkbank Bonn Rhein-Sieg





Foto: Kittler, Christian / p/please

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH
Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke

PLZ 20000 – 29999

DEGELA GmbH
Reichsbahnstraße 84
22525 Hamburg
www.degela.de
info@degela.de
Tel.: +49 40-222 377
Kontakt: Titus Jansen




PLZ 30000 – 39999



Meyers Miet-Mich GmbH
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54




W. Winter Logistik GmbH
Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker




Heinrich Klingenberg GmbH
22529 Hamburg
heinrichklingenberg.com
Tel.: +49 40-46 09 01 48
Kontakt: Jens Koch

Haberland-Möbelspedition GmbH
Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79





- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen



PLZ 10000 – 19999

FROESCH GmbH
Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0






Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH
Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schuries




PLZ 40000 – 49999

Pegasus Logistik KG
Zum Kaiserbusch 30
48165 Münster
www.umzuege.com
info@umzuege.com
Tel.: +49 251-9 22 06-0
Kontakt: Herr Jorge Fernandes

PLZ 30000 – 39999

PLISCHKA Umzüge Potsdam GmbH
Gartenstraße 42
14482 Potsdam
www.plischka-potsdam.de
potsdam@plischka.de
Tel.: +49 331 28148-19
Kontakt: Mario Jacobeit




DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH
Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0

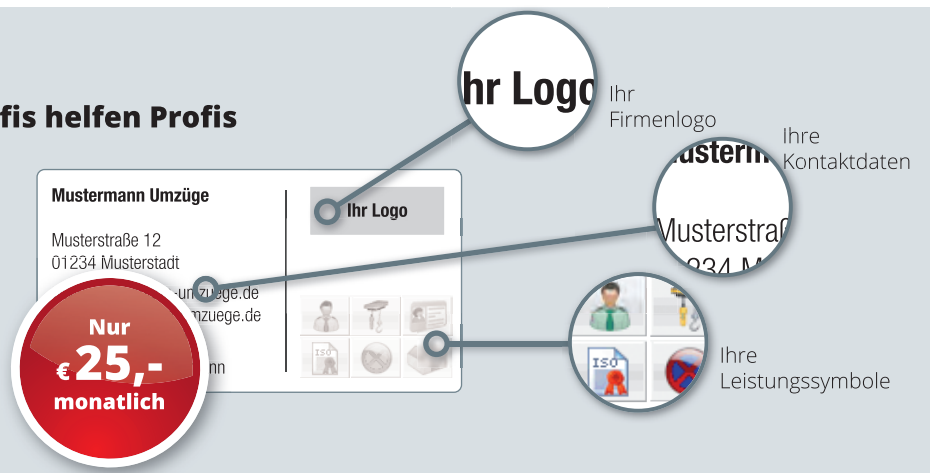



-  Besichtigung für Kollegen
-  Außenaufzug vorhanden
-  Gestellung von Personal
-  Zertifizierter Betrieb
-  Organisation Halteverbot
-  Möbellager vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de



Mustermann Umzüge
Musterstraße 12
01234 Musterstadt
www.umzuege.de
info@umzuege.de

Nur € 25,- monatlich

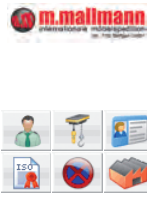
Ihr Logo
Ihr Firmenlogo
Ihre Kontaktdaten
Ihre Leistungssymbole

Profis

PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier
www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyer-Straße 14
80999 München
www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



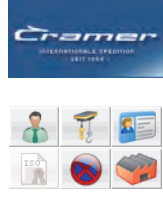
Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen
www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000



Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

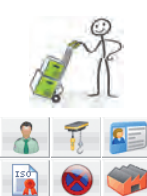
Planegger Str. 125
81241 München
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



PLZ 60000 – 69999

Der Umzugsschreiner GmbH

Am Feldrain 22
69469 Weinheim
www.umzugsschreiner.de
info@umzugsschreiner.de
Tel.: +49 6201 8717 221
Kontakt: Daniel Schreiner



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg
www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg



Herlitz GmbH

Dieselstraße 20
85748 Garching-Hochbrück
www.herlitz-umzuege.de
info@herlitz-umzuege.de
Tel.: +49 89-35 81 40 0
Fax: +49 89-35 81 40 50



PLZ 90000 – 99999

EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7
97080 Würzburg
www.esentrans.de
info@esentrans.de
Tel.: +49 931 299 95 706
Kontakt: Ali Esen



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

	Besichtigung für Kollegen		Außenaufzug vorhanden		Gestellung von Personal
	Zertifizierter Betrieb		Organisation Halteverbot		Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Regelmäßiger

Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
England	Benelux	lfd.	100 cbm		Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borchert@kruegel-hamburg.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/ Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien	Balearen-Mallorca	lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Spanien	Balearen-Mallorca	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Balearen-Mallorca	wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus laufend wöchentlich
 regelmäßig monatlich
 täglich

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Mondial van Dijk: Kaninchenvilla aus alten Schreibtischplatten gebaut



Sie ist mehrgeschossig, in edlem Weiß gehalten, unglaublich stabil gebaut und

vielleicht sogar der Karotte gewordene Traum eines jeden Nagers: Das niederländische Umzugsunternehmen Mondial van Dijk hat aus mehreren Schreibtischplatten, die bei Umzügen eigentlich dem Sperrmüll hätten zugeführt werden sollen, eine nachhaltige Lösung in Form einer „Kaninchenvilla“ geschaffen. „Viele Leute werfen Möbel während eines Umzugs weg“, teilt der Umzugsdienstleister auf seinen Social-Media-Accounts mit. „Man kann aber sehr gut neue Produkte daraus

schaffen.“ Stolz ist man sogar darauf, dass die einzelnen Wand- und Dachelemente unterschiedliche Altersgrade und somit leichte Verfärbungen des Oberflächenmaterials aufweisen. Gefertigt haben die Villa Schreiner des Unternehmens. Entstanden ist so „ein einzigartiges Design mit Treppen und Perlenfassade. Zugleich kündigt van Dijk an, weitere Projekte dieser Art anzugehen, man wolle vor allem in Sachen Nachhaltigkeit noch viel mehr anschieben als bisher.

Erneut Impfkation in Friedrich-Höhne-Grass-Adrian-Gruppe: 52 Mitarbeiter „gepikst“

Erneut konnte die Firmengruppe Friedrich Friedrich, J. & G. Adrian, Höhne-Grass und KS Büromöbel Mitarbeiter zu einer groß angelegten Impfkation im eigenen Haus bewegen: 52 Mitarbeiter holten sich Anfang Oktober den „Piks“ gegen COVID-19 und auf Wunsch zusätzlich auch eine Impfung gegen die aktuellen Grippeviren ab. Fachlich und ärztlich betreut wurden die Impfungen dabei von einer regionalen Ärztin.



Fotos: Friedrich Friedrich

Hagmann unterstützt 18. Einstein-Marathon in Ulm

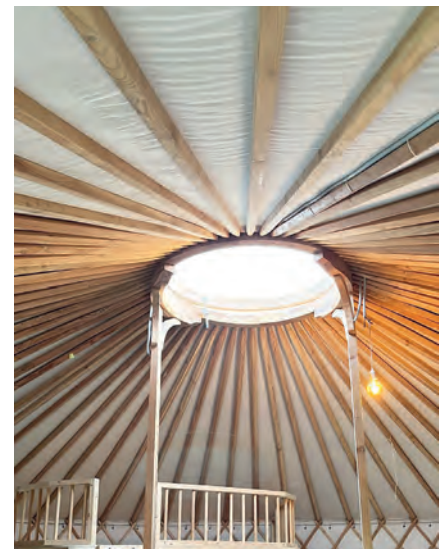
Der Ulmer Einstein-Marathon ist eines der größten Laufevents im Süden Deutschlands – rund 15.000 Läufer starten dort jedes Jahr im September. Auch finden mit dem Lauf die Deutschen Meisterschaften und die Baden-Württembergischen Meisterschaften im

Halbmarathon statt. Als technischer Supporter des Großevents war Hagmann Umzüge bei der 18. Auflage der Veranstaltung am letzten Septembersonntag werbetätig mit mehreren Hängern vor Ort und sorgte unter anderem für die Aufbewahrung

der privaten Gegenstände und Wechselkleidung der Teilnehmer. Damit landete Hagmann einen deutlich größeren Coup als 2021: Dort waren zwei Läufer in der Teamwertung über die volle 42-Kilometer-Distanz gestartet und landeten auf Rang 500.



Foto: HMP Umzüge



Anders wohnen: Umzug aus einer Jurte

Eine Jurte ist nichts anderes als ein echt aufwändig gestaltetes Zelt – nur eben mit entsprechender Geschichte, denn Jurten sind laut Wikipedia „das traditionelle Zelt der Nomaden in Zentralasien und besonders verbreitet in der Mongolei, Kirgisistan und in Kasachstan.“

Dass es sich in so einem Heim durchaus richtig leben lässt und niemand auf dem nackten Lehm Boden sitzen muss, zeigt ein Social-Media-Post des niederländischen Umzugsspezialisten W. van Haarlem Verhuisservice aus De Meern (wvanhaarlem.nl), das liegt in der

Metropolregion Utrecht. Die Mitarbeiter des 1929 gegründeten Logistikers fanden beim Auszug eines Kunden aus so einer Jurte Tische, Stühle, Schränke und selbst ein Hochbett vor. Wo genau dieser Beladeort für diesen absolut raren Umzug liegt, ließ WvH offen.

125 Jahre am Markt: Britannia Reeves feiert Jubiläum fast lautlos



Reeves Removals aus dem britischen Peterfield – inzwischen ein Teil der 1935 gegründeten Gruppe Britannia Movers International – feiert sein 125-jähriges Bestehen ausgesprochen still und bescheiden: Das Unternehmen spendierte sich in eigener Sache gerade einmal einen goldenen Lorbeerkranz mit eingebetteter „125“ aus einer Bilddatenbank für die Website; das war’s. Großzügiger zeigte es sich gegenüber den Einwohnern der Region, im Sommer sponsorte das Umzugsunternehmen groß ein lokales Fest, die South Downs Show, auf der es ein paar seiner Fahrzeuge ausstellte und ein paar Spiele zur Unterhaltung anbot. Das Unternehmen von Geschäftsführer Andy Shotbolt war unter anderem schon als Umzugsdienstleister im Windsor Castle und in der Bodleian Library in Oxford.

Na Logo wird das gefeiert

Carl Balke wird 125

Am 1. Oktober 1897 eröffnete Carl Balke in Holzminden einen Kohlen- und Holzhandel. Bald wurde die neugegründete Firma durch einen Fuhrbetrieb mit Pferd und Wagen ausgeweitet. Ein ausgesprochen edles Jubiläumslogo wurde genau zum Jahrestag enthüllt.



Die Deko bitte nicht mitessen: Sowohl der aufwendig restaurierte Balke-Bahnwagen als auch die aktuelle Lkw-Flotte durfte im Miniaturformat auf der Geburtstagstorte parken, die vom DMS-Partner Herbst aus Detmold geschenkt wurde.

bescheiden in einer PR-Aussendung der DMS-Gruppe über das Balke-Jubiläum. „In den vielen Jahrzehnten hat sich der Logistiker laufend an neue Geschäftsbedingungen angepasst und stets modernisiert.“ Damals wie heute ist Carl Balke in Familienbesitz: Seit 2018 wird der Umzugslogistiker von Frauenhand geführt. Maren Urban füllt die Geschäftsführung aus, nachdem sie das Speditionsgeschäft von der Pike auf lernen konnte. Die Tochter von Helmut Schneider kennt den Betrieb seit Kindertagen und entschied sich, im Familienbetrieb zu lernen und zu bleiben. Die DMS hat in ihrer Mediathek (t1p.de/balke125) eine sehr lange Historie mit vielen Bildern veröffentlicht.



Edler Antritt in Gold: Das Jubiläumslogo zum 125. Bestehen veröffentlichte Carl Balke nicht bereits zum Jahresanfang, sondern auf den Tag genau am 1. Oktober.

Es ist ein Logo, das man selten auf der Straße sieht – das liegt zum einen an der hohen Zahl, die kaum noch ein Betrieb heutzutage erlebt, aber auch an der wirklich edlen Gestaltung (für die in diesem Fall übrigens die „Begeistert Konzeptagentur“ aus Boffzen zuständig war): „2022 ist für unseren Betrieb ein Jahr des Rückblicks“, heißt es



Bis sich die Balken biegen: Der restaurierte Holz-Bahnwagen ist eine echte Augenweide.



Klein, aber fein: Das Jubiläumslogo wanderte binnen weniger Tage auf die Lkw und Auflieger.

Leichtbauflitzer für HES

Emissionsfreie Möbelzustellungen

HES strebt ein nachhaltiges Fahrzeugkonzept für seine Möbel- und Großgerätedistribution an: Vollelektrische Fiat eDucatos, mit aerodynamischen Leichtbau-Koffern ausgestattet, sollen in diesem Logistik-Segment eine emissionsfreie Auslieferung ermöglichen.

Wenig Gewicht, geringer Luftwiderstand und vollelektrischer Antrieb: Mit dem Fiat eDucato, branchentypisch umgebaut mit dem Leichtbau-Koffer Lightstar Ecobox von Junge, will der Hermes Einrichtungs Service (HES) die optimalen Voraussetzungen für eine nachhaltige Auslieferung gefunden haben.

HES, mit großem Abstand weiter der beherrschende B2C-Logistiker im Möbel- und Großgerätebereich, will bis 2025 in allen 80 deutschen Großstädten eine reinelektrische und damit emissionsfreie Auslieferung einzuführen.

Bis Jahresende bereits 37 Fahrzeuge im Einsatz

Ulrich Koch, der bei HES die Bereiche Einkauf und Fuhrpark leitet, freut sich über die neue Kooperation: „Wir sind mit zweien unserer langjährigen Partner ins Gespräch gegangen und haben erkannt, dass wir ein sehr nachhaltiges Fahrzeugkonzept verwirklichen können, das perfekt zu unseren logistischen Anforderungen passt.“

Die ersten sieben eDucato wurden im Frühherbst von der Karabag-Gruppe, das ist Deutschlands größter Nutzfahrzeughändler in der Fiat-Familie, und dem Fahrzeugaufbau-Spezialisten Junge an den HES übergeben. Weitere 30 Fahrzeuge gleichen Typs sollen bis Jahresende folgen.

Zum Einsatz kommt der Fiat eDucato mit 79-kWh-Akku, was ihm in Verbindung mit dem Leichtbaukoffer eine Reichweite von bis zu 290 Kilometern



Junge, Junge, Hermes macht Druck: Die Tochter HES soll bis 2025 in den 80 deutschen Großstädten emissionsfrei zustellen.

verschaffen soll – dieser Wert stammt nicht aus dem Labor, sondern von ersten Testeinsätzen des HES im Straßeneinsatz. Geladen werden kann der Akku mit 11 kW (AC) oder 50 kW (DC). Der Lieferwagen soll so „besonders sparsam im Verbrauch bei gleichzeitig hoher Zuladekapazität“ sein, doch wie hoch diese Zuladung ausfällt, gibt Hermes nicht preis.

Ein Koffer mit unter 400 Kilo Eigengewicht

Bekannt ist dagegen die Lightstar Ecobox von Junge: Für die kurze 3,5- und 5,5-Tonnen-Variante (3,57 Meter) gibt der Hersteller ein Eigengewicht von 420 beziehungsweise 480 Kilo an – eine Ladebordwand hebt das Gewicht noch einmal um 180 bis 220 Kilo, je nach Hersteller, die Langversion in

diesen beiden Gewichtsklassen (4,37 Meter) wiegt 480 respektive 555 Kilo. Alle Varianten lassen sich mit einer abgespeckten Bodenvariante noch einmal um 55 Kilo im Gesamtgewicht senken. Den Batterieverbrauch spürbar reduzieren soll eine optimierte Aerodynamik des Kofferaufbaus und Spoilers: Junge verspricht einen „um bis zu 40 Prozent verbesserten cW-Wert gegenüber marktüblichen Aufbauten“. Das Gesamtpaket soll es dem HES ermöglichen, „nachhaltige und gleichzeitig kosteneffiziente Logistiklösungen auch im Bereich großvolumiger Güter erreichen zu können“ – Waschmaschinen, Möbel und Kühlschränke wiegen nun einmal deutlich mehr als klassische Amazonpäckchen. Junge und die Karabag-Gruppe hätten das Fahrzeug „für die Liefertouren des Hermes Einrichtungs Service konzipiert“, heißt es abschließend in der HES-PR.

Superleichtgewichtig Sommer „erfindet Lkw-Koffer neu“

Fahrzeugbauer Sommer spart nicht mit Lob in eigener Sache: Man habe nichts weniger als „den Lkw-Kofferaufbau neu erfunden“: Die neue Lastenkiste soll satte 600 Kilo weniger als konventionelle Koffer wiegen, dabei extrem stabil und voll recycelbar sein.



E-Lasten-Duo für die Letzte Meile: Sommer-Kofferaufbau und der Bax als 7,5-Tonner.

„553 Kilogramm Aufbaugewicht“ – diese Zahl klebte im neuen Koffer, den der Auf- und Ausbautenspezialist Sommer auf der IAA-Transportation erstmals vorstellte. Der ultraleichte Kofferaufbau soll drei Tonnen Nutzlast bieten und das sogar als Elektro-Paket: Sommer wählte den neuen E-Laster Brax in der 7,5-Tonnen-Ausführung für dieses Lastenduo.

Kofferaufbau ohne Alu, Glasfaser und Klebstoffe

Der Kofferaufbau spart seine Pfunde vorrangig durch den Verzicht auf die sonst üblichen Aluprofile, Glasfaserlagen und Klebstoffe. 20 Millimeter starke Polypropylen-Hohlkammerplatten

mit einem Wabenkern sollen der Lastenkiste die notwendige Stabilität und Schlagfestigkeit verleihen.

Immerhin: Der Aufbau meistert laut Sommer die Anforderungen an die Ladungssicherungszertifizierung nach DIN EN 12642 XL und ist somit selbst für den Einsatz unter hohen Belastungen gut vorbereitet.

Komplett wasserdicht verschweißt

Weil Boden, Wände und Decke nicht verklebt, sondern untereinander verschweißt werden, ist der Aufbau zudem komplett wasserdicht. Der Verzicht auf den üblichen Materialmix mit Glasfaser und Klebstoffen macht den Kofferaufbau vollständig recycelbar und soll obendrein Reparaturen erleichtern: Beschädigungen lassen sich einfach und schnell ausschneiden und neu verschweißen.

Sensorgesteuerte, seitliche Automattür

Auch der E-Laster trägt seinen Teil zu einem möglichst stimmigen Gesamtpaket bei: Das niedrige Fahrerhaus erleichtert auf der Letzten Meile das Ein- und Aussteigen. Ein echtes Novum für diese Gewichtsklasse ist die automatische, zeit- und sensorgesteuerte Schiebetür mit integrierten Trittstufen. So bleiben die Hände beim Be- und Entladen frei,

der umständliche Zwischenstopp zum Öffnen und Schließen entfällt.

„Mit E-Lkw ein ganzheitliches Fahrzeugkonzept“

Obwohl der klassische Verbrenner mit immensem Abstand die Zulassungsstatistiken dominiert, setzt Sommer voll auf die E-Karte mit seinem neuen Aufbau: „In Verbindung mit dem batterieelektrischen Bax 7.5 wird aus unserem ultraleichten Kofferaufbau ein ganzheitliches Fahrzeugkonzept, bei dem Aufbau, Antrieb und Fahrzeugarchitektur im Zusammenspiel bedeutende Effizienzvorteile über den gesamten Transportprozess erschließen“, erklärt Alexander Tietje, geschäftsführender Sommer-Gesellschafter. „Neben der Wirtschaftlichkeit können wir gemeinsam die Verkehrssicherheit und Ergonomie für den Fahrer, die Effizienz des Be- und Entladens, aber auch Betrieb, Wartung und Reparatur optimieren.“



Unglaubliche drei Tonnen: Der Ultraleichtbau verschafft hohe Zuladungen.



Bücken, anheben, wuchten, tragen, schieben: Jede Bewegung mit Lasten in Lager und Logistik drückt Hunderte Newton auf die Bandscheibe.

Wie ein zweites Skelett Exo-Unterstützung für Logistiker

Hunic ist ein wenig bekannter Produzent von Exoskeletten – was umso schlimmer wiegt, denn das Unternehmen aus dem Nordschwarzwald produziert ausschließlich in Deutschland und hat ein Tragekorsett speziell für Logistiker entwickelt – das „Softexo Lift“.



Hunic, 2017 von Jonas Mast in Baiersbronn gegründet, nennt sich immer noch ein „Tech-Startup“ (hunic.com). Es entwickelt Exoskelette für

unterschiedliche Einsatzzwecke – von der Logistik bis hin zur Alten- und Krankenpflege. Mast arbeitet mit einem rund ein Dutzend Mitarbeiter umfassenden Team, das aus Physiotherapeuten, Sportwissenschaftlern und Designern besteht. Seinem Unterstützungssystem hat er den Namen „Softexo“ gegeben.

Das Modell für die Bereiche Logistik und Lager, welches sich bereits in der fünften Entwicklungsstufe befindet, nennt sich „Lift“ und es unterstützt seinen Träger beim Heben und Tragen von Lasten. Im Gegensatz zu starren

und schweren Modellen von Mitbewerbern soll es „durch eine geringe Störkontur und ein leichtes Gewicht flexibel einsetzbar sein und kann in beengten Räumen oder wechselnden Arbeitsbereichen genutzt werden“, heißt es seitens Hunic. Der Oberkörper wird dabei durch einen Hüftgurt mit daran verbundener Rückenschiene gestützt – auf Letztere hat Hunic übrigens ein Patent angemeldet und erteilt bekommen. Einen verkaufsfördernden Stempel haben sich Mast und Co. beim Institut für Gesundheit und Ergonomie, welches seinerzeit aus der „Interessengemeinschaft der Rückenschullehrer“ entstand, abgeholt: Die Softexo-Modelle sind zertifizierte „ergonomische Produkte“.

So soll der Druck raus

Hunic macht mutige Werbeversprechen: Eine um 50 Prozent geringere Bandscheibenbelastung würde bedeutet, dass beim Heben eines 20-Kilo-Kartons „nur“ noch eine Druckbelastung von maximal 2.000 Newton/~200 Kilo anfällt – mehrere Rechenbeispiele aus der Praxis zum Anheben und den Kräften, die dabei auf den Rücken wirken, finden Sie in unserem „Arbeitsschutz“-Spezial in **der möbelspediteur 09.2022**. Beim Heben werden durch ergonomisches Abhocken die Elastomere des Skeletts vorgespannt, was so den Träger bei Spitzenbelastungen entlasten sowie vor vorzeitiger Ermüdung der Muskeln vor dem damit einhergehenden Verletzungsrisiko schützen soll. Eine Besonderheit ist, dass das Korsett den Träger in eine optimierte Arbeitshaltung „zwingen“ soll. Die Spannkraft der Beinunterstützung des Exoskeletts „Softexo Lift“ soll bis zu 21 Prozent mehr Kraft beim Heben von Lasten verleihen.

Bis zu
-50%
weniger
Belastung

Bis zu
+21%
mehr Kraft
beim Heben



Goesch auf Reisen Mit Sicherheit

Das kann doch nicht euer Ernst sein! Die letzten drei Monate war ich viel in der Arbeitsschutzbetreuung unterwegs: Manchmal sind die Vorkommnisse keine Zufälle, mal treffe ich auf menschliches Versagen, Unwissenheit, Dummheit oder gar Absicht.

Ich komme nicht aus dem Kopfschütteln heraus. Einige Betriebsstätten wurden begangen, meist mit recht kurzfristigen Terminen, weil sich die Berufsgenossenschaft oder das Gewerbeaufsichtsamt angemeldet haben, aber die melden sich nicht drei Tage vorher zum Besuch an.

Hier ein paar Beispiele: Während einer Betriebsbegehung wird auf dem Gelände umgeladen, Umzugsgut wird vom Kunden eingelagert, da das neue Haus noch nicht bezogen werden kann. Möbelwagen und Lagercontainer sind immer nicht so richtig kompatibel und es entstehen Lücken sowie Höhenunterschiede. Mit einem simplen Überfahrblech wird dieser Spalt dann ausgefüllt, aber beim nächsten Betreten ver-rutscht das Blech, Möbelpacker und Umzugsgut stürzen runter. Gut, dass eine kann ersetzt werden, das andere ist mittlerweile sehr knapp geworden.

Scheiße gelaufen eben. Tja.

Staplerfahrer Klaus ist euch allen ein Begriff. Der kann mit dem Stapler umgehen oder auch nicht. Hier habe ich einen schweren Arbeitsunfall mit einer Ameise, das Ding hebt aus einer Höhe von vier Metern immer noch 1.200 Kilogramm schwere Paletten.

Nun ist die Palette aber mit neuem Packpapier beladen und irgendwie ist die da ja auch oben rauf gekommen.



Unser Kollege, jedenfalls nicht Klaus, soll Packpapier zum Kunden liefern und sieht die Palette oben im Regal stehen. Kraft seiner Wasser-suppe nimmt er die Ameise, bugsiert die Gabel unter die Palette, hebt diese an und fährt rückwärts raus. Nun ist das im Lager einer Möbelspedition



manchmal verdammt eng und hier natürlich auch. Er versucht, um die Kurve zu fahren und vergisst, die Last abzusenken.

Wir kennen das Problem mit der Fliehkraft: Nach rechts fahren, aber nach links umkippen. Ich habe zum Glück keine Bilder, aber ihr merkt gleich, die wären wirklich nicht ansehnlich.

Als er bemerkt, dass die Ameise umzukippen

droht, lässt er in Panik die Last ab, auf der Höhe von einem Meter springt er links neben die Palette und versucht diese geradenzurücken.

Aber Pustekuchen, das Ding macht, was es will, und kippt von der Gabel.

Besagte Lager beim Möbelspediteur sind voll und unaufgeräumt.

Zur Person

Thomas Goesch kommt aus Lauenburg, der südlichsten Stadt Schleswig-Holsteins, ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.





Unser Kollege kann also nicht weg, denn hinter ihm stehen Holzlagerboxen und die Palette mit dem Packpapier ist gnadenlos und fällt ihm auf das rechte Schienbein. Also, ich möchte ihn nicht gehört haben, laute Schreie, offener Bruch, Bein einfach so durch.

Der liebe Gott unterweist nicht

Und im Nachhinein kommt raus: keine Unterweisung am Gerät, keine Beauftragung, Scheiße gelaufen eben. Warum werden die Mitarbeiter nicht unterwiesen? Ja, wer kann das machen, werde ich dann gefragt. Der liebe Gott natürlich nicht, sondern die betreuende Fachkraft für Arbeitssicherheit und diese macht das jährlich. Im nächsten Lager ist der Stapler angeblich geprüft. Ich

habe zum Glück eine Lesebrille und mit der kann man einige Dinge klarsehen. Feuerlöscher im Lager, Ladestationen und dieser ganze Wahnsinn mit den elektrischen Anlagen. Hier ein paar Bilder. Leute, manchmal fehlt da nicht mehr viel bis zur Katastrophe. Fehlende Regalprüfungen, die wurden seit zwei Jahren vergessen! So besagt es die letzte Prüfplakette. 2020 war ein verfluchtes Jahr oder geben wir einfach Corona die Schuld? Ja, wir sind alle extrem gestresst, aber das ist nicht die Lösung unserer Probleme. Ich bin leicht angesäuert. Wir Fachkräfte für Arbeitssicherheit von der DMG sind doch auch nur Menschen und wir nehmen euch gerne ein paar schwerwiegende Dinge ab, aber man muss uns mit ins Boot holen. Nicht erst wenn der Kahn am Kentern ist!
Euer Thomas Goesch (thomas.goesch@dmg-ag.com)



Umzugstipp Nr. 54: Teller verpacken



Teller werden immer im Paket verpackt, drei bis sechs Stück, ob groß oder klein, ist nicht von Bedeutung. Mehr bekommt man meistens auch nicht richtig gegriffen. Einzeln geben sie sich gegenseitig keine Stabilität und können zerbrechen. Zwischen jeden Teller muss unbedingt Papier gelegt werden, damit sie nicht aneinander scheuern. Anschließend wird der Tellerstapel fest mit zwei Bögen Packpapier

eingewickelt. Es wird kein Polster gewickelt, da die Teller dann lose sein würden. Das Packpolster wird am Boden des Geschirrkartons vorbereitet und das Tellerpaket muss senkrecht positioniert werden. Als Polster am Kartonboden empfehle ich Lupo in drei bis vier Lagen, die Lupo behält ihre Formstabilität, denn Packpapierpolster werden sich mit der Zeit zusammenknautschen.

Der Tellerboden wird immer zur Kartonaußenseite positioniert. Achtet bitte darauf, dass die Teller nur in die untere Lage des Kartons gestellt werden, damit dieser nicht zu schwer wird. Oben packt man leichte zerbrechliche Gegenstände. Das Ein- und Auspacken geschieht bitte immer auf einer sauberen Packdecke.
Euer Thomas

Böcker AK 48e Elektrokran auf Mercedes eActros

Auf der Fachmesse für den Bau „Bauma 2022“ Ende Oktober in München hat Böcker Maschinenwerke seinen neuen Elektrokran AK 48e vorgestellt. Der Neue im Portfolio des Spezialisten arbeitet nicht nur im Kran- und Bühnenbetrieb komplett elektrisch - aufgebaut auf einem Mercedes eActros fährt der 27-Tonner auch ausschließlich batteriebetrieben zu seinen Einsatzorten. Für Böcker ist der AK 48e „der erste vollelektrische Stahl-Aluminium-Autokran, mit dem eine neue Ära eingeläutet wird“.
boecker.de



Foto: Böcker

Last-Mile-Driver-Terminal Webfleet Pro M



Für Unternehmen, die mit Transportern, Kleinfahrzeugen oder auf der letzten Meile unterwegs sind, sind Effizienz und Produktivität essenziell. Nur Flotten, die Waren und Dienstleistungen zuverlässig und transparent ans Ziel bringen, tragen zu einer hohen Kundenzufriedenheit bei und sichern den Unternehmenserfolg - da ist sich nicht nur der Softwareanbieter Bridgestone Mobility Solutions sicher. Moderne Telematik-Software sollte aber auch auf der passenden Hardware laufen und für das hauseigene System „Webfleet“ empfiehlt der Hersteller als Driver-Terminal sein neues „Pro M“. Auf Androidbasis aufgebaut, kommt es mit einer noch recht kompakten Größe und einer Sturzhülle, mit der man gefühlt Nägel ins Holz kloppen könnte. Ein schier unglaubliches Feature in der heutigen Zeit: ein herausnehmbarer Akku mit längerer Laufzeit als viele Verbrauchertelefone. Ein weiterer Vorteil des Android-Grundgerüsts (aufgespielt ist Version 11, bis Android 14 soll das Gerät mit Updates versorgt werden) ist, dass es sich regulär als Diensttelefon nutzen lässt. Vorinstalliert sind auf dem Pro M einige Applikationen wie Webfleet Work, TomTom Go Fleet und Webfleet Vehicle Check. Zusätzlich an Bord ist ein komplettes Auftragsmanagement, das den Fahrer unterstützen soll, seine Fahrleistung zu verbessern und automatisch Arbeitszeiten und Kilometer erfasst.
webfleet.com

Gefahrgut-Fahrer unterwegs 2023

Der Verlag Heinrich Vogel hat sein Bordbuch „Gefahrgut-Fahrer unterwegs“ fit fürs neue Jahr gemacht und bringt die inzwischen 24. Auflage unters fahrende Volk. Erstmalig erscheint es auch in einer digitalen Version. Das knapp 300-seitige Jahrbuch richtet sich, Nomen est Omen, an Fahrer von Gefahrgut-Transporten und Gefahrgut-Verantwortliche und es enthält neben zwölf digital ausfüllbaren Checklisten und der Checkliste „Tunnelbeschränkungen“ die aktuellen Änderungen zum ADR 2023. Zudem beinhaltet das Bordbuch einen Kalender mit Fahrverboten, spezielle Länderinformationen für Europa sowie viele Einzelinformationen zum Nachschlagen. So sind etwa neben dem aktuellen Beitrag „Elektronisches Beförderungspapier“ wieder die Tipps zu Gefahrgutkontrollen mit Hinweisen zu typischen Mängeln enthalten. Käufer der Printversion (17,01 Euro brutto) erhalten zusätzlich Zugang zur Gefahr/Gut-App, mit der man alle zentralen Informationen auf dem Smartphone hat.
heinrich-vogel-shop.de



Gefahrgut-Fahrer unterwegs 2023

Jahrbuch für Fahrer
von Gefahrgut-Transporten

Inklusive
App



VOGEL
VERLAG HEINRICH VOGEL

SHIT HAPPENS!



„Umzugsspedition Nike“? Sneaker als Sonderedition



gerne selbst. Ob diese Paar Schuhe einmal in die spekulative Rubrik „Kann man Geld mit machen“ gehören, können wir nicht sagen. Aber wir können sagen, dass hier endlich mal mit einem Augenzwinkern eine bekannte Branche gefeuretet wird.

Ende September hat US-Sportausrüster Nike eine spezielle Sneakerserie angekündigt – wer genau auf die roten Einlegesohlen geguckt hat, wird schon wissen, was das wirklich besondere an diesen Modellen ist. Die Serie heißt „Moving Company“, was bei

Für die meisten Menschen sind Schuhe wohl einfach nur Schuhe. Privat kann es lässig sein, edel und schick, wenn es abends in die Freizeit geht und beim Umzug müssen es Sicherheitsschuhe sein.

Nun kann man mit Schuhen noch mehr machen, als sie nur anzuziehen, bis die Sohle sich ablöst: Man kann sie als Geldanlage betrachten und in seltene und rare Versionen investieren – inzwischen finden sich zuhauf Onlineartikel über das Investment in sportliche Sneakers. Googlen Sie

einer Firma, bei der es um körperliche Bewegungen, also Sport, erst einmal nicht viel heißen will, aber „Moving“ ist im US-Amerikanischen

nun einmal auch der Umzug. Es gibt einen designtechnischen Clou dieser Schuhe, der darauf hinweist, dass sie eben nicht zum schnellen Rennen gemacht sind, sondern vielleicht doch als kleine Verbeugung vor den Umzugsspediteuren zu sehen sind: In der Optik seien diese Sneakers Arbeitsschuhen nachempfunden, teilte Nike mit. Über Preise der Sonderversion der klassischen „Airs“ schweigt sich Nike genauso aus wie den Marktstart und die Länder, in denen die edlen Käsemauken über den Ladentisch gehen sollen. Und falls diese Sonderserie wirklich nix mit Möbelspeditionen zu tun hat, dann wollen wir uns das wenigstens ganz kurz so einbilden, hofft mit geschlossenen Augen

Ihre Redaktion



Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisverlag.de, www.brandeisverlag.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Layout: Netti Krumbiegel, Marc Weinard

Anzeigenleitung:

Thorsten Klemm, Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemm@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren: Rechtsanwältin Sue Ann Becker, Thomas Goesch, Rechtsanwalt Karsten Kahlau, Rechtsanwaltsgesellschaft Dr. Stoll & Sauer

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich. Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50 zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) + Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei Nichterscheinen von **der möbelspediteur** infolge höherer Gewalt kann weder eine Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend gemacht werden.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2022.

ISSN: 0047-780X

Die Komplettlösung für *den Möbellogistiker*

Der Eintritt in Ihre digitale, professionelle und zukunftssichere Welt



Unsere Softwarelösung **MoviNeo** wurde von Spezialisten mit Branchenkenntnis entwickelt, um Sie und Ihr Unternehmen im Alltagsgeschäft zu unterstützen. Steigern Sie Ihre Qualität durch unsere automatisierten Prozesse, unseren beratenden Support, rechtssichere Dokumente und unsere Zuverlässigkeit. Scannen Sie den QR-Code, um mehr über uns zu erfahren oder rufen Sie uns direkt unter folgender Telefonnummer an: **06104 689 51-0**.



NeoMetrik
moving people

FRÖDE
umzugsspedition
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein
07621 7901 500

CH-4058 Basel
004161 690 66 20

Spezial-Linienvkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald **Zitzelsberger**

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junkerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55
Repräsentanz Spanien
E-03570 Villajoyosa
Partida Moli De Llinares No. 54
Nave 2/Solar Sesso
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

Hier bekommen Sie:

Hilfe beim Klaviertransport in Berlin

Qualifizierte Partnerhilfe
finden Sie auf:

www.european-movers.eu



**EUROPEAN
MOVERS** >>>
find your professional Partner

IHR FAIRER
PARTNER

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70

Marktplatz

Ihre **Anzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400



Jetzt
Projektpatre
werden

Schon **10 Euro** im Monat
helfen **Streunerkatzen**.

www.welttierschutz.org